№ 306 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 30. Dezember 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ. im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 80 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7060. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Angebliche Militärattachés in Berlin

Berlin, 29. Dez. In den Blättern wird von einer Zirkularnote der Reichsregierung an die alliierten Regierungen gesprochen, in der die Abberufung der in Berlin weilenden Militärattachés gefordert worden und auf welche eine Antwort eingelaufen sei, die die weitere Ueberwachung des Abbaues der sogenannten Restpunkte nötig mache. Um Militärattaché kann es sich dabei überhaupt nicht handeln, sondern nur um Militärsachverständige. Aber auch dieserhalb hat weder die Reichsregierung einen Antrag auf Zurückziehung dieser Sachverständigen gestellt, noch haben die Alliierten eine Liste angeblicher Verfehlungen überreicht.

Polnischer Paß-Schwindel aufgedeckt

Berlin, 29. Dez. Die „D. A. Z." meldet aus Danzig: Die Verhaftung eines Sekretärs des polnischen Hafenkommandanten in Gdingen als Hauptbeteiligter in einer Bande von Paßfälschern erregt Aufsehen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Paßfälscherbande gewerbsmäßig falsche Personalbescheinigungen gegen entsprechende Bezahlung ausstellte und damit die Erlangung falscher Auslandspässe ermöglichte. Neben dem Sekretär des polnischen Hafenkommandanten Taraschiewicz wurden drei Mitbeteiligte verhaftet, die außer Paßfälschungen auch Betrügereien mit Sparbüchern der polnischen Postsparkasse verübten. Einer der Mitbeteiligten wurde gefaßt, als er auf ein gefälschtes Sparbuch bei der Post in Putzig 78 000 Zloty abheben wollte.

Zwei Tiroler Lehrer um Lappalien bestraft

wtb. Innsbruck, 29. Dez. Wie die Blätter melden, wurde in den letzten Tagen der Lehrer Taschler aus Antholz vom Gericht in Weisberg zu zwei Monaten Arrest verurteilt, weil man gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei ihm einen Stapel und eine Schaufel aus den ehemalig österreichisch-ungarischen Heeresbeständen vorfand. Ein anderer Lehrer, Tasser aus Geltzelsberg, wurde vom gleichen Gericht zu sechs Monaten Arrest verurteilt, weil er als Mesner der Kirche die rot-weiße Kirchweihfahne herausgehängt hatte, wie dies in Südtirol seit urdenklichen Zeiten der Brauch ist.

Ruhe in Kabul

Neuer Abtransport von Frauen und Kindern.

wtb. New Delhi, 29. Dez. Heute wurden zum vierten Male eine Anzahl Frauen und Kinder durch Flugzeuge von Kabul abgeholt. 68 Personen sind auf diese Weise nach Indien gebracht worden. Die jung verheiratete Frau des deutschen Ingenieurs Beitz, die von einem Propeller verletzt wurde, liegt noch bewußtlos. Ihr Zustand ist jedoch nicht verzweifelt. — In Kabul ist jetzt alles ruhig. Während der letzten Kämpfe wurde die britische Gesandtschaft von 60 Granaten getroffen. Wie gemeldet wird wird mit den Schinwaris sowie mit anderen aufständischen Stämmen weiter verhandelt.

wtb. London, 29. Dez. „Daily Telegraph" berichtet aus Bombay: In Peschawar gehen hartnäckige Gerüchte um, daß das britische Generalkonsulat in Jallalabad eingeäschert und der britische Konsul, Jehangir Khan, gezwungen worden sei, zu fliehen.

Moderne Kriegsmethoden und Schutz der Zivilbevölkerung. In Frankfurt a. M. findet am 4., 5. und 6. Januar 1929 auf Initiative und vorbereitet von der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit eine Internationale Konferenz „Moderne Kriegsmethoden und der Schutz der Zivilbevölkerung" statt, für die bedeutende Gelehrte und Sachverständige u. a. aus Deutschland, Frankreich, Tschechoslowakei, Schweden, England, Holland und der Schweiz die Hauptreferate übernommen haben.

Deutsche Schulforderungen in Jugoslawien.

Der Führer der Deutschen Partei in Jugoslawien, Abgeordneter Dr. Kraft, unterbreitete dem Unterrichtsminister einen Entwurf über die Regelung der Schulfrage der Minderheiten in Jugoslawien. In dem Entwurf erklären sich die nationalen Minderheiten, vor allem die deutsche Minderheit, bereit, das Prinzip der staatlichen Minderheitsschule anzuerkennen, obwohl sie der Ansicht sind, daß durch volle Schulautonomie den Interessen des Staates und der Minderheiten besser gedient wäre. Sie fordern aber volle Trennung der Verwaltung der Staats- und Minderheitenschulen von der untersten bis zur obersten Instanz.

Berlin im dichten Nebel

wtb. Berlin, 29. Dez. Seit den frühen Morgenstunden liegt über der Stadt ein so dichter Nebel, wie er seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden war. Infolge der geringen Sicht von kaum 10 m erlitt der Straßenverkehr große Hemmungen, und es erfolgten an zahlreichen Punkten der Stadt Zusammenstöße zwischen Fuhrwerken, bei denen zahlreiche Personen verletzt wurden.

Auch aus vielen anderen Orten Deutschlands liegen Nebelmeldungen vor. Im Eisenbahnverkehr kam es zu geringfügigen Störungen, doch konnte der Verkehr im allgemeinen ohne nennenswerte Verspätungen durchgeführt werden.

16 Bauerngehöfte in Polen eingeäschert.

wtb. Warschau, 28. Dez. Im Dorfe Siecichlo bei Kozienice ist in der vergangenen Nacht ein Feuer ausgebrochen, dem 16 Bauerngehöfte zum Opfer gefallen sind. Der Schaden beträgt 200 000 Zloty.

350 Millionen neue Steuern

Hilferding in Nöten

Erst im Februar Etatsberatung.

Dem Reichsfinanzminister Dr. Hilferding geht es nicht nur so wie den meisten Familienvätern, die bei einem flüchtigen Blick in die Geldbörse nach dem Weihnachtsfest feststellen müssen, daß diese Börse so gut wie leer ist, sondern der Finanzminister kommt darüber hinaus auch nicht um die Feststellung herum, daß sich die Kassen des Reiches im neuen Jahre nicht ausreichend füllen werden, wenn es nicht gelingt, im Reichstag Steuern in einem sehr erheblichen Umfange durchzudrücken. Man weiß, daß sich im Voranschlag für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr durch die Erhöhung der Daweslasten und durch den Fortfall gewisser Einnahmen ein Defizit von rund 600 Millionen Mark ergeben hat. Bis heute ist es noch nicht gelungen, die Deckungsfrage zu lösen. Der Finanzminister hat zwar mit großer Energie den Rotstift gehandhabt, er hat an den von den einzelnen Ministerien aufgestellten Entwürfen sehr erhebliche Abstriche vorgenommen, und er ist auch jetzt noch, wie der „Vorwärts" mitzuteilen wußte, bemüht, die einzelnen Ressorts mit Rücksicht auf die trostlose Finanzlage des Reiches zu Abstrichen an ihren Vorentwürfen zu veranlassen, um auf diese Weise das Defizit zu verringern. Es ist das natürlich keine ganz leichte Arbeit, da die Aemter mit großer Hartnäckigkeit ihre Forderungen zu vertreten pflegen. Immerhin ist es gelungen, auf diese Art und Weise doch etwa das Defizit um 250 Millionen Mark zu verringern.

Blieben mithin noch 350 Millionen, für die eine Deckung gesucht werden muß, und nur in der Bewilligung neuer oder in der Erhöhung alter Steuern gefunden werden kann. Auf verhältnismäßig einfache Art und Weise wäre das durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer zu erreichen. Eine Heraufsetzung dieser Steuer von einem ¾ Prozent auf 1 Prozent, wie sie hier und da befürwortet wird, würde nämlich tatsächlich rund 350 Millionen jährlich ergeben, also allein bereits ausreichen, um den ganzen Fehlbedarf des Reiches zu decken. Nun werden aber gerade hier die schwerwiegendsten Einwendungen erhoben und zwar mit Recht, denn die an sich geringe Erhöhung der Umsatzsteuer würde eine ganz außerordentlich schwere Belastung für die gesamte Wirtschaft und insbesondere für die Verbraucher mit sich bringen. Das Zentrum hat sich denn auch schon sehr energisch gegen alle Pläne ausgesprochen, die auf eine Erhöhung der Umsatzsteuer hinzielen und auch die Sozialdemokraten haben die Erklärung abgegeben, daß für sie eine Erhöhung dieser Steuer, die mit einer starken Preissteigerung zweifellos verbunden wäre, untragbar ist. Man kann daher wohl ohne weiteres annehmen, daß die Pläne auf Erhöhung der Umsatzsteuer erledigt und begraben sind.

Es ist allerdings nicht ganz einfach, auf andere Art und Weise die 350 Millionen zu decken. In erster Linie denkt man an eine Erhöhung der Branntweinsteuer, d. h. der Abgaben aus dem Spiritusmonopol. Man verkennt allerdings nicht, daß eine solche Steuer dazu führen könnte, daß sich die Branntweinverbraucher anderen alkoholischen Getränken zuwenden und dadurch die Erhöhung der Steuern illusorisch machen. Neben der Erhöhung der Branntweinsteuer spielt eine sehr wesentliche Rolle der Gedanke an eine Erhöhung der Biersteuer. Hier erhebt nun aber die Bayrische Volkspartei schärfsten Einspruch, sie will ihre Zustimmung zu einer Erhöhung dieser Steuer unter keinen Umständen geben, und auch in anderen Parteien ist man der Anschauung, daß eine Erhöhung der Biersteuer verbunden sein müßte mit einer Wiedereinführung der Weinsteuer, die bekanntlich seinerzeit aufgehoben wurde, um den notleidenden Winzern zu Hilfe zu kommen. Nun hat sich aber die Notlage der Winzer inzwischen nicht gebessert, so daß mit Recht sehr erhebliche Bedenken gegen die Wiedereinführung der Weinsteuer geltend gemacht werden. Als weitere Steuerobjekte kämen einmal die Erbschaft und zum andern das Vermögen in Frage und tatsächlich wird auch besonders von sozialdemokratischer Seite eine Erhöhung und Ausdehnung der Erbschaftssteuer befürwortet, die allerdings vom Zentrum und von der Volkspartei bekämpft wird. Auch gegen eine Erhöhung der Vermögenssteuer setzt sich die Deutsche Volkspartei zur Wehr, so daß schließlich nach der Gedanke an eine Erhöhung der Körperschaftssteuer in die Debatte geworfen ist.

Man sieht, daß die Meinungen über Steuererhöhungen sehr weit auseinandergehen, was nicht weiter verwunderlich ist, da man wohl ganz allgemein sagen kann, daß die steuerliche Belastung heute schon bis an die äußerste Grenze des Tragbaren und Möglichen herankommt, ja diese Grenze vielleicht schon hier und da überschreitet. Trotzdem wird man nicht darum herumkommen, Steuern für 350 Millionen zu bewilligen, um das Etatsdefizit zu decken. Das Parlament sieht sich mithin vor eine recht schwierige Aufgabe gestellt, und ganz mit Recht ist von verschiedenen Seiten betont worden, daß diese Aufgabe überhaupt nicht lösbar ist, wenn nicht vorher die Große Koalition zustande kommt, d. h. eine starke und einheitliche Mehrheit geschaffen wird. So betont auch die „Deutsche Allgemeine Zeitung" neuerdings wieder, daß durch die Etatsfrage ein weiterer Anlaß vorliegt, die Koalitionsverhandlungen auf das äußerste zu beschleunigen. Da nach den Informationen des „Vorwärts" der ja dem sozialdemokratischen Finanzminister nahe steht, damit zu rechnen ist, daß der Etat erst in der ersten Hälfte des Februar dem Reichstag zugehen wird, so bliebe für die Koalitionsverhandlungen an sich noch Zeit genug, doch wird man nirgends verkennen dürfen, daß das bisher innegehaltene Tempo nicht zu einem Ergebnis führt, sondern daß man sich wohl oder übel zu etwas schnelleren Entschlüssen wird aufraffen müssen, wenn der Etat für das Rechnungsjahr 1929 rechtzeitig, d. h. bis zum 31. März nächsten Jahres, unter Dach und Fach gebracht werden soll.

Neues vom Tage

Schändliche Verbrechen eines Heilmagnetiseurs. — Zwei Jahre Zuchthaus.

Der Heilmagnetiseur Lorenz wurde gestern vom Schöffengericht Berlin-Mitte, nachdem der Staatsanwalt zwei Jahre Gefängnis beantragt hatte, wegen Verbrechens aus § 177 (Vergewaltigung von Frauen im Zustande der Willenlosigkeit), sowie wegen Betruges zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Lorenz wurde sofort im Gerichtssaal verhaftet.

*

Der falsche Prinz von Croy verhaftet.

Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete gestern vormittag in einem der vornehmsten Hotels Berlins den 38 Jahre alten ehemaligen Kaufmann Max Firnstein, der seit vielen Monaten von den Kriminalbehörden als der falsche Prinz von Croy gesucht wurde. Er nannte sich in dem Hotel, in dem er verhaftet wurde, Baron von Thelenberg. Zu Beginn dieses Jahres tauchte in den Luxushotels der deutschen Großstädte und Kurorte ein Mann auf, dessen Koffer Wappen und Kronen trugen. Er gab sich meist als Bruder des Herzogs Karl von Croy auf Schloß Dülmen in Westfalen aus und bezahlte stets seine nicht unberträchtlichen Rechnungen. Bei seiner Vernehmung gab Firnstein an, daß er sich die falschen Namen — er trat zuweilen auch als Prinz Auersperg auf — deshalb beigelegt habe, weil er in München eine Reststrafe zu verbüßen hätte. Die weiteren Ermittlungen müssen ergeben, warum sich Firnstein unter den tönendsten Namen verbarg.

*

Der „Beerdigungsschwindler" gefaßt.

In einem Kaffee in der Blumenstraße in Berlin nahmen gestern früh Kriminalbeamte den lange gesuchten Beerdigungsschwindler Witt überraschend fest und lieferten ihn in das Polizeigefängnis ein. Aus Zeitungsanzeigen ersah er, wann und wo Beerdigungen stattfanden. Die Abwesenheit der trauernden Angehörigen machte er sich dann zunutze, telephonierte in der nur von den Hausangestellten betreuten Wohnung an und teilte den entsetzten Mädchen mit, daß die Herrschaft auf der Fahrt zum Friedhof verunglückt sei. Er verlangte, daß einem Boten sofort Kleider und Mäntel für die Verunglückten ausgehändigt würden. Die Hausangestellten fielen auch meist auf diesen raffinierten Trick hinein.

*

Wieder ein Schülerinnenselbstmord in Berlin.

Gestern vormittag wurde auf einem Bahnhof der Berliner Untergrundbahn eine weibliche Person überfahren und schwer verletzt. Wie sich später herausstellte, handelt es sich hierbei um eine 15jährige Schülerin, die einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Der Unglücklichen wurde ein Fuß völlig abgefahren, der andere zerquetscht. Sie wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach der Amputation starb. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

*

Selbstmord eines Liebespaares.

Am Freitag abend bemerkten Passanten, wie eine Frau über das Geländer einer Brücke in die Spree in Berlin sprang. Unmittelbar darauf folgte ihr ein Mann. Man glaubte zunächst, daß er die Frau retten wollte, doch gingen beide unter, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Auf der Brücke fand man ein kleines Notizbuch, das offenbar der Selbstmörderin gehörte und Abschiedszeilen an die Eltern enthielt. Offenbar handelt es sich um ein Liebespaar, das gemeinsam in den Tod gegangen ist.

*

Eine feige Tat. — Sechs gegen Einen.

Am Freitag früh wurde ein Potsdamer Zigarrenhändler an der Glienicker Brücke von sechs jungen Burschen überfallen und beraubt. Als der Überfallene sich mit aller Kraft zur Wehr setzte und laut um Hilfe rief, zogen die Burschen Schlagringe hervor und bearbeiteten ihn auf das schwerste. Schließlich ließen sie ihn blutüberströmt liegen und suchten das Weite. Es gelang, drei der Verbrecher dingfest zu machen; es sind schwer vorbestrafte Leute. Die drei andern sind noch nicht ermittelt.

Ein Blindendieb verhaftet.

Der seit längerer Zeit gesuchte Dieb Rolf Nessel, der vorwiegend Blinde bestahl und zuletzt noch in einer Blindenschule fünf Aktentaschen von Blinden entwandt und ihres Inhaltes beraubt hatte, wurde jetzt von der Kriminalpolizei in Berlin verhaftet. Wie sich jetzt herausstellte, hat er auch eine Reihe junger Mädchen, mit denen er Bekanntschaft geschlossen hatte, um ihre Geldbörsen bestohlen.

*

Kein Mord bei Werder. — Verirrt und verhungert. — Artistenlos.

Die Obduktion des bei Werder vor einigen Tagen tot aufgefundenen Mannes hat ergeben, daß dieser nicht ermordet worden ist. Es handelt sich um den Artisten Erdmann Daschoe vom Wanderzirkus Henry, der sich zurzeit in der Nähe von Brück aufhält. Daschoe befand sich auf dem Wege nach Berlin. Er ist von der Landstraße abgeirrt und auf dem Hofgrundstück, auf dem man ihn fand, buchstäblich verhungert.

*

Abenteuerliche Flucht aus dem Zuchthause.

Aus dem Zuchthaus Lauerhof bei Lübeck sind die drei Strafgefangenen Wesselowski, Löberich und Saurien entwichen. Sie benutzten eine Lichtstörung, um in der Dunkelheit aus dem Arbeitsraum zu entfliehen, durchfägten einen eisernen Gitterstab und entkamen über die Mauer. Schupo unternahm sogleich eine Autostreife, konnte jedoch keine Spur entdecken. Die Flüchtlinge haben offenbar Helfershelfer gehabt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Lichtstörung eigens für die Flucht herbeigeführt wurde.

*

Sylt erneut in Gefahr.

Wie dem „Berl. Tageblatt" aus Westerland gemeldet wird, sind durch die heftigen Westwinde der letzten Tage wiederum Überschwemmungen in den südlichen Ländereien der Insel entstanden. Bei weiteren Ausbrüchen der Winde werden neue Schäden unausbleiblich sein. Das Wasser reicht schon wieder teilweise bis zum Bahndamm der Insel.

*

Selbstmord auf hypnotischen Befehl.

Ein furchtbares Verbrechen ist gestern morgen von der Kasseler Kriminalpolizei aufgedeckt worden. Durch den hypnotischen Einfluß eines noch unbekannten Mannes wurde ein 17jähriger Lehrling aus Kassel zum Selbstmord getrieben. Am Heiligen Abend hatte sich in der Nähe des Mindener Bahnhofes ein junger Mann vor den Hannoverschen D-Zug geworfen. Es handelte sich um den 17jährigen Klempnerlehrling Thomas Howotny, der bei seinem Vater wohnte. Von einem Freunde, der im Besitz starker hypnotischer Kräfte sein soll, wurde er durch einen hypnotischen Befehl zum Selbstmord getrieben.

*

Die Vatertragödie des Schupowachtmeisters. — Der Sohn gestorben.

Der Sohn des Hauptwachtmeisters Werner Rau aus Kassel, der bei seiner Festnahme durch den Vater nach heftigem Kampf in der Notwehr in den Leib geschossen wurde, ist Freitag nachmittag an den Folgen der schweren Schußverletzungen gestorben.

*

Große Wechselfälschungen in Köln.

Wie die „Köln. Zeitung" meldet, hat eine Kölner Kraftwagenverkaufsfirma ihre Lieferanten schwer betrogen. Der Inhaber der Firma verkaufte eine große Zahl Wagen gegen sofortige Kasse, was ihn aber nicht hinderte, seinen Lieferanten mitzuteilen, daß er diese Wagen gegen Wechsel abgesetzt habe. Die Wechsel fälschte der Firmeninhaber und bereicherte sich so um einige Hunderttausend Mark. Bei diesen Wechselfälschungen wirkte auch ein Angestellter des Unternehmens mit. Jetzt hat die Kriminalpolizei eingegriffen und die beiden Beschuldigten festgenommen, ehe sie sich durch die Flucht der Verhaftung entziehen konnten. Der verhaftete Firmeninhaber soll sich bereits zu einem umfassenden Geständnis bequemt haben.

*

Ein Auto vom Zuge überfahren. — Zwei Tote.

Am Donnerstag ereignete sich in der Nähe der Ortschaft Pattenham in Niederbayern ein schwerer Autounfall. Bei der schienengleichen Bahnüberfahrt der Nebenbahn Kösslau—Tutting fuhr der Kraftwagen des Baumeisters Josef Meier aus Rotthalmünster gegen einen fahrenden Personenzug. Das Automobil wurde erfaßt und vollständig zertrümmert, die beiden Insassen des Wagens, der Baumeister und sein Sohn, wurden auf der Stelle getötet.

Schadenfeuer durch Brandstiftung. — Ein Knecht verbrannt.

Auf dem Anwesen des Landwirts Peter Bisch in Reichenbach im Odenwald gerieten Scheune und Stallungen in Brand und wurden vollständig zerstört. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man im Gebälk die stark verkohlte Leiche des 23jährigen Knechtes Schmitt, der seit einiger Zeit bei dem Landwirt in Arbeit stand. Man glaubt, der Knecht habe das Feuer angelegt.

*

Verhaftung eines Raubmörders.

Der berüchtigte Raubmörder Lapates alias Schapals ist in Tilsit verhaftet worden. Schapals wurde wegen eines im Memelgebiet verübten dreifachen Raubmordes festgenommen, war aber kurz vor seiner Auslieferung aus dem Insterburger Zuchthaus entsprungen und hielt sich seitdem in der Tilsiter Gegend auf, wo er eine Anzahl Einbrüche verübte. Bei der Verhaftung wurde ein geladener Revolver mit Munition bei ihm vorgefunden.

Briefmarken zur Weltausstellung in Barcelona



Im Frühjahr 1929 findet in Barcelona eine große Ausstellung statt, die die Kulturverbundenheit der südamerikanischen Staaten mit dem spanischen Mutterlande zeigen soll. Aus diesem Anlaß werden Briefmarken herausgegeben, die diesen Gedanken in eine sinnfällige Form bringen und gleichzeitig auf die moderne Zeit hinweisen, die keine Raumunterschiede mehr kennt. So zeigt eine Marke Bauten im alten spanischen Stil, eine andere ein Flugzeug, das die Ueberbrückung des Ozeans symbolisiert.

Kleine Meldungen

Nachdem der letzte Schiedsspruch in dem Lohnkonflikt auf den Werften wiederum von beiden Parteien abgelehnt worden ist, sind zur Schlichtung der Lohnfragen neue Nachverhandlungen zum 2. Januar in Berlin anberaumt worden.

Der Herr Reichspräsident hat dem Reichsverkehrsminister von Guérard in einem persönlichen Handschreiben seine Glückwünsche zum 65. Geburtstage übermittelt.

Der Reichspräsident empfing gestern den königlich-afghanischen Gesandten Mohammed Amin Khan sowie den Gesandten von Ecuador, Miguel A. de Peaza, zur Entgegennahme ihrer Beglaubigungsschreiben.

Reichskanzler Müller hat gestern vormittag um 11,30 Uhr den bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Held empfangen.

Die Nachricht des „Temps", die alliierten Regierungen hätten sich bereits über die Ernennung der Sachverständigen der Alliierten durch die Reparationskommission geeinigt, erscheint mindestens verfrüht. Über die Ernennung der deutschen Sachverständigen ist noch kein Beschluß gefaßt.

Nach einem Bericht der „Daily Expreß" aus New York sind in der am 22. Dezember zu Ende gegangenen Woche in Amerika 1 250 000 Influenzafälle vorgekommen.

Auslandsnachrichten

Verabschiedung des französischen Budgets im Senat.

wtb. Paris, 29. Dez. Der Senat hat in seiner Nachtsitzung die Beratung des Einnahmenbudgets beendet und das Gesamtbudget mit 278 gegen 17 Stimmen verabschiedet. Das Budgetgleichgewicht auf Grund der Beratung des Senats stellt sich wie folgt: Einnahmen 45 462 806 778, Ausgaben 45 318 663 913, Einnahmenüberschuß 134 143 865 Francs. Das Budget geht nunmehr wieder an die Kammer zurück, da der Senat wesentliche Abänderungen an der von der Kammer angenommenen Fassung vorgenommen hat.

wtb. Paris, 29. Dez. Der Finanzausschuß der Kammer hat heute mit 7 gegen 3 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen den vom Senat gestern verabschiedeten Text über die Erhöhung der parlamentarischen Diäten durch die Bewilligung eines Wohnungszuschusses entsprechend dem Vorschlag des Finanzministers angenommen.

*

Ausdehnung des französischen Bergarbeiterstreiks.

wtb. Paris, 29. Dez. Die Streikbewegung im französischen Bergbau greift weiter um sich. Nachdem die Bergarbeiter des Loire-Beckens in den Streik getreten sind, hat gestern in Montpellier der Ausschuß der Bergarbeiter des Departements Gard für den 2. Januar den Streik beschlossen, falls bis dahin die Bergbaugesellschaften die Lohnforderungen nicht bewilligt haben sollten. Aus St. Etienne wird berichtet, daß die Grubenbesitzer sich weigern, mit den Streikenden des Loirebeckens über eine Lohnerhöhung zu verhandeln.

*

Die erste Vernehmung von Kloß.

wtb. Paris, 29. Dez. Gestern wurde der ehemalige Finanzminister Kloß, der wegen Betruges und Wechselfälschungen verhaftet worden ist, vom Untersuchungsrichter vernommen. Kloß führte, wie Havas meldet, aus, er habe täglich Schecks ausgegeben, ohne sich dabei etwas zu denken. Er könne sich das nur durch Willensschwund erklären. Er habe jedesmal die Ueberzeugung gehabt, diese Schecks einlösen zu können, habe er doch, wie er durch Briefe und Telegramme beweisen könne, auf Geldeingänge gerechnet. Niemals habe er beabsichtigt, irgendjemand zu betrügen. Er sei das Opfer seiner Unvorsichtigkeit geworden. Die medizinischen Sachverständigen, die auf Antrag des Beschuldigten eine erneute Untersuchung von Kloß auf seinen Geisteszustand hin vornehmen sollen, sollen heute ernannt werden.

*

Neuer Millionenbetrug in Nordfrankreich.

wtb. Lille, 29. Dez. **Beim Untersuchungsrichter sind bei einer Reihe von Landwirten Klagen wegen Betruges in Höhe von insgesamt 2 Millionen Francs gegen einen früheren Notar des Departements Lot et Garonne, der gleichzeitig Bürgermeister seiner Gemeinde war, sowie gegen eine andere Persönlichkeit unbekannter Herkunft eingegangen. Beide hatten in Lille vor einem Jahr eine Zweigstelle einer Gesellschaft gegründet, die sich namentlich mit Exportgeschäften nach Südamerika befaßte und ihren Sitz in Paris gehabt haben sollte. Die Betreffenden werden von der Polizei gesucht.**

*

Bombenfunde in Mailand.

wtb. Mailand, 29. Dez. Ein Arbeiter, der gestern die Gitter der Kellerräumlichkeiten im Palazzo Vespucci kontrollierte, fand in einem Keller, der gegenüber dem Königspalais liegt, eine Bombe. Eine zweite ähnliche Bombe wurde von einem Funktionär und einem Polizeibeamten aufgefunden. Die Bomben wurden der Artilleriedirektion zur Prüfung zugesandt. Es wurden sofort Ermittlungen eingeleitet, um die Verantwortlichen festzustellen.

*

Englische Blätter über das Befinden des Königs.

wtb. London, 29. Dez. „Daily Mail" berichtet, daß die in der letzten Woche festgestellte Wendung zum Besseren im Befinden des Königs nicht im erhofften Maße angehalten habe. Der Zustand des Königs habe keinen Fortschritt gemacht, im besten Fall habe er sich gerade behauptet. Es habe beträchtliche Perioden von Bewußtlosigkeit gegeben. Laut „Daily News" werden verschiedene Maßnahmen angewandt werden, möglicherweise eine Bluttransfusion, um den König über die augenblickliche kritische Periode hinwegzubringen.

Wie verlautet, hat der König eine ziemlich ruhige Nacht verbracht. Sein Befinden war heute früh ungefähr das gleiche wie gestern.

*

Die angebliche Flaschenpost Amundsens.

wtb. Oslo, 29. Dez. In einem Aufsatz über die Flaschenpost Roald Amundsens, die an der Küste von Finnmarken gefunden wurde und in der Amundsen angibt, die „Latham" sei in der Nähe der Bäreninsel abgestürzt und sinke schnell, kommt die Zeitung „Tidens Tegn", die verschiedene Sachverständige befragt hat, zu der Ansicht, daß die aufgefundene Meldung in vieler Hinsicht anzweifelbar sei, doch wäre es trotzdem möglich, daß sie authentisch sei. Die Mitteilung sei in einer englischen Bierflasche aufgefunden worden, und es sei niemandem bekannt, daß die „Latham" englisches Bier an Bord hatte. Weiterhin sei das Papier, auf dem die Nachricht geschrieben ist, völlig verschieden von dem Papier, das Amundsen unmittelbar vor dem Antritt seiner Reise erstanden hatte.

*

Neue Verschärfung im Chaco-Konflikt.

wtb. Washington, 27. Dez. Nachdem die Vermittlungsbemühungen zum Stillstand gekommen sind, da man abwartet, ob Bolivien und Paraguay den vor zwei Tagen hier ausgearbeiteten Protokollentwurf annehmen, berichtete die Gesandtschaft Paraguays gestern abend, die Bolivianer hätten das Fort bei Vanguardia in dem umstrittenen Gebiet wieder besetzt und ihre Truppen 12 Meilen weiter in das Innere vorgeschoben und dadurch wieder eine „sehr ernste Lage" geschaffen. Die Gesandtschaft bemerkt, dieser Vorstoß sei ohne Gefechte vor sich gegangen. Die Bolivianer hätten Vorteil aus dem Befehl gezogen, den die Regierung Paraguays an ihre Truppen ausgegeben hatte, alle Feindseligkeiten einzustellen.

Politische Pflichten der Stände

Von E. Seifert-Detmold.

Wir erörterten in diesem Zusammenhang schon die Fragen für das Handwerk (Nr. 290 vom 9. Dez.), die Bauernschaft (Nr. 296 vom 16. Dez.) und für das Beamtentum (Nr. 303 vom 25. Dez.). Weitere Ausführungen behalten wir uns vor. Die Red.

IV. Beim Handelsstand.

Man wird sich einer gewissen Wehmut nicht erwehren können, wenn man heute zurückdenkt an jene Zeiten der „königlichen Kaufleute" von einst, die weit über den Rahmen ihres Handelsgeschäftes nicht selten Pioniere deutscher Unternehmerlust und Wegbereiter großer Ereignisse waren. Die technische Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert hat den alten Stand der Großkaufleute in dem früheren Umfange getilgt. Zwei Gruppen haben sich neben den Gesellschaftsformen im Unternehmertum herausgebildet: einmal der Industrielle, der zumeist für seine Ware auch der Großist ist, und weiterhin der Kleinkaufmann, der in direktem Verkehr mit dem Verbraucher steht. Dazwischen hat sich die Unzahl der Konsumentenorganisationen gedrängt, die immer stärker den Kleinhandel auszuschalten sucht. Durch diese Entwicklung ist nicht nur ein sehr wichtiger Teil des deutschen Mittelstandes in seiner Existenz bedroht, sondern auch die soziale Frage durch die wachsende Zahl der kaufmännischen Angestellten auch im Kaufmannsstand akut geworden.

Die Tatsache dieser Entwicklung zwingt zu der Überlegung, ob der Kleinhandel überhaupt noch Existenzberechtigung besitzt. Ohne diese Frage vom rein wirtschaftlichen Standpunkt etwa erschöpfen zu wollen, kann doch allgemein ruhig gesagt werden, daß die Bedeutung der Konsumentenhandelseinrichtungen für die Haushaltungskosten des Verbrauchers ganz erheblich überschätzt wird. Ein offensichtlicher Vorteil liegt allein in der Frage der Beschaffung des Betriebskapitals und des Kredites, wobei in starkem Maße die Verbraucherschaft selbst herangezogen wird, die damit die Zinslasten tragen hilft und auch an der Gewinnausschüttung teilnimmt.

Demgegenüber sind aber die Nachteile, die vorerst weniger auf finanziellem, sondern auf sozialpolitischem Gebiet liegen, ganz erheblich größer. Wie das Handwerk heute in vieler Hinsicht um die Erhaltung des freien Meisters schwer kämpfen muß, so gilt es auch im Handel den Kaufmann zu schützen und ihn als bodenbürgerliche Persönlichkeit unserm Volke zu bewahren. Gerade die liberale Politik will ja trotz aller Industrialisierung unseres wirtschaftlichen Lebens den großen Wert der Persönlichkeit, des Trägers der Wirtschaft, schützen, denn eine stoßkräftige, mit der technischen Entwicklung vorwärtsschreitende Wirtschaft kann immer nur von Einzelnen, niemals aber von Zweckverbänden getragen werden.

So wird es also analog die grundlegende Aufgabe des deutschen Handelsstandes sein müssen, in seinen eigenen Reihen sich Männer heranzubilden, die bereitet und geschult sind, um in Zeiten einer Umstellung und wirtschaftlichen Neuorientierung wegweisend vorwärts zu gehen. Die Frage des Bestehens des Kaufmannsstandes ist daher in erster Linie eine Frage der Erziehung des Nachwuchses. Immer stärker wird die Forderung erhoben, nur solche zur Kaufmannslehre zuzulassen, die auch tatsächlich dazu die erforderliche Eignung besitzen. Sie aber müssen theoretisch wie praktisch so geschult werden, daß sie in allen Fragen ihres Berufes vollständig sicher und ohne Blöße sind. Die Qualität des Nachwuchses wird gerade in den freien Berufen des Mittelstandes die Kernfrage ihres weiteren Bestandes sein.

Der kaufmännischen Ausbildung wird ja auch von allen beteiligten Kreisen außerordentlich großes Interesse entgegengebracht. Das Pflichtschulwesen in Deutschland, der Ausbau der Berufs- und Fachschulen hat einen Höhepunkt erreicht, der kaum noch zu überschreiten ist, wenn er auch noch in vielen Punkten einer klareren Gliederung, einer stärkeren Anpassung an die Ansprüche im täglichen Berufsleben bedarf.

Dazu kommt, daß die starke Betonung der schulmäßigen Ausbildung doch bei den Lehrherren einen gewissen Zwiespalt auslöst. Die Anspannung des Lehrlings in der Schule mindert seinen Wert als Arbeitskraft im Lehrgeschäft. Er wird auf Stunden, wenn nicht für einen ganzen Tag, ferngehalten. Doch diese Bedenken müssen gegenüber der Wichtigkeit der Schulung des Nachwuchses unbedingt zurücktreten. Auch die Frage der Finanzierung der Berufsschulen darf nicht soweit umstritten werden, daß ihre Existenz und Leistungsfähigkeit gefährdet wird.

Mit der Frage dieser Belastung tauchen sofort alle steuerlichen Probleme in ihrer Gesamtheit auf. Dabei muß erinnert werden, daß alle Kreise der deutschen Wirtschaft nun seit Jahren die Forderung nach einer Vereinheitlichung, einer Ordnung und besseren Uebersichtlichkeit der Anzahl der Steuern erhoben haben. Nun nach zweijährigen Verhandlungen liegt dem Reichstag ein Entwurf eines Steuervereinheitlichungsgesetzes vor, das allerdings schon vor der Beratung als unbefriedigend und ungenügend abgelehnt wird. Vor allem ist es ein Ding der Unmöglichkeit, daß die mittelständischen, besonders die gewerblichen Kreise der deutschen Wirtschaft durch Steuerarten belastet werden, die sich mehr oder weniger abstrakt an das Vorhandensein gewerblicher Unternehmungen und wirtschaftlicher Vermögenswerte anlehnen, ohne auch nur im entferntesten ihre Erträgnisse zu berücksichtigen. Gewiß hat diese Vorlage interessantes Material für den Steuerstatistiker und den Beweis für einen gewissen Ausgleich der Steuern zwischen Reich und Ländern gebracht, doch zugleich am allerstärksten dadurch enttäuscht, daß in ihr nicht die Handhabe für eine Senkung der Realsteuern gegeben ist. Das aber ist die erste und wichtigste Forderung, die alle Teile der Wirtschaft auf dem Gebiete der Steuerpolitik zwangsläufig erheben müssen. Es bleibt nur zu hoffen, daß diese Frage eventuell zusammen mit der Neuorientierung des Finanzausgleichs ihre Regelung findet.

So sieht sich der selbständige Kaufmann beengt und bedrängt in seinem Unternehmen, auf der einen Seite durch die ungeheuren Belastungen, die er mit dem Handwerk zusammen zum größten Teile tragen muß, auf der andern Seite aber durch die immer noch bestehende Unberechenbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung. Konjunktur ist heute mehr als je ein wirtschaftliches Stadium, das in erschreckendem Umfange von nichtwirtschaftlichen Dingen und Ereignissen abhängt. Eine gesunde Staatspolitik, die uns eine stete und Aufstieg sichernde Arbeit ermöglicht, wird auch hier allein das Grundübel der wirtschaftlichen Unsicherheit beseitigen können.

Aber nicht allein der selbständige Kaufmann, sondern auch der kaufmännische Angestellte muß heute um seine Existenz ringen. Die Rationalisierung, die wie in der Industrie, so auch im Handel, immer mehr den Menschen durch die Maschine zu ersetzen strebt, wirft täglich kaufmännische Angestellte aus ihrem Beruf. Wer wüßte nicht von der unsagbaren Not gerade der Aelteren, die jahrzehntelang in treuem Dienst einer Firma gedient haben und nun als überflüssig entlassen werden müssen. Ist dies auch nur ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Kreise der sozialen Not, so beleuchtet er doch am deutlichsten den schweren wirtschaftlichen Niedergang unseres Mittelstandes.

Die Berufsverbände der kaufmännischen Angestellten, u. a. der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband (D. H. V.) und der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. d. A.) haben in den letzten Jahren eine zielbewußte Politik bei allen Belangen ihrer Mitglieder an den Tag gelegt. Es bleibt zu wünschen, daß auch sie, wie die Vertreter anderer Berufe, sich bei aller Durchsetzung ihrer Interessen, der Pflicht zur Mitarbeit am Wohle und am Aufstieg des Volksganzen bewußt sind.

Möge die Zeit wieder kommen, wo deutscher Kaufmannsgeist und deutscher Handel ihre Fäden über den ganzen Erdball ziehen, dem deutschen Namen, dem Wert deutscher Ware seine alte Weltgeltung schaffen. Niemals wird aber dieses Hochziel zu erreichen sein, wenn nicht jeder, der selbständige Kaufmann, der kaufmännische Angestellte beider Berufsverbände, und auch zu ihrem Teil ihre Vertreter in den gesetzgebenden Organen, in unermüdlicher Kleinarbeit bemüht sind, dem deutschen Handelsstand nicht nur seine Existenz in bescheidenen Grenzen zu sichern, sondern ihm darüber hinaus die wirtschaftliche Kraft zu geben, dieser seiner Aufgabe gerecht zu werden.

Das Referat I

In der deutschen Innenpolitik ist es still und ruhig geworden, wie das für die Tage zwischen den Festen charakteristisch ist. In dieser ruhigen Zeit nun vollzog sich ein Wechsel auf einem nicht unwichtigen Posten, von dessen Existenz freilich der Zeitungsleser meist nicht allzu viel erfährt, obwohl gerade dieser Position der Leser mancherlei zu verdanken hat. Wie nämlich schon kurz berichtet wurde, ist das Referat I (Inland) der „Vereinigten Presse-Abteilung der Reichsregierung und des Auswärtigen Amtes" neu besetzt worden. Damit hat in der Presse-Abteilung der zweitwichtigste Posten eine Umbesetzung erfahren, laufen doch durch das Referat I alle halbamtlichen Meldungen und Informationen, die für die Presse bestimmt sind, und hat doch das Referat I der Presse-Abteilung die Aufgabe, nach den Direktiven des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers die innere und äußere Politik vor der deutschen Presse zu vertreten. Es ist das nicht immer eine leichte Aufgabe, zumal die Presse oft eine Neugierde an den Tag legt, die den amtlichen Stellen bei ihren Verhandlungen nicht eben immer angenehm ist und zumal die Presse dank der technischen Nachrichtenmittel meist in einem Tempo zu arbeiten pflegt, dem sich alle Amtsstellen immer noch nicht anzupassen vermochten. So hat das Referat I eine außerordentlich wichtige politische Aufgabe zu erfüllen, es gibt gewissermaßen das erste Stichwort und ist bemüht, nach Möglichkeit die Presse auf kommende Ereignisse und etwaige Wendungen in der Politik vorzubereiten, wobei es naturgemäß wieder in starkem Maße davon abhängig ist, in welchem Umfange es selbst von den Stellen des Auswärtigen Amtes oder der anderen Ministerien informiert wird. Der bisherige Leiter des Referats I, der Legationsrat von Twardowski, der als Botschaftsrat nach Moskau geht, und der rund vier Jahre das Referat I geleitet hat, hat es ausgezeichnet verstanden, sich selbst und damit der Presse die nötigen Informationen zu verschaffen, was nicht immer ganz leicht gewesen sein mag, wenn man weiß, wie sehr man in manchen Amtsstuben noch immer ängstlich bemüht ist, möglichst viel Dinge geheimzuhalten und in möglichst wenig Sachen die Presse Einblick nehmen zu lassen.

Der neue Mann, dem nunmehr die Leitung des Referats I übertragen worden ist, ist für die Presse kein unbekannter. Es ist der frühere Verlagsdirektor der „Germania", Dr. Katzenberger, der bereits seit geraumer Zeit in der preußischen Pressestelle als stellvertretender Pressechef tätig war und der mit seiner Übernahme in den Reichsdienst zum vortragenden Legationsrat ernannt wurde. Geheimrat Katzenberger ist mithin weder in seinem Wirkungskreis noch der Berliner Presse unbekannt.

So vermittelt der Wechsel in der Leitung des Referats I dem Leser, der so mancherlei diesem Referat zu verdanken hat, wenigstens vorübergehend einmal einen kleinen Blick hinter die Kulissen und einen kleinen Einblick in die sich erfreulicherweise immer günstiger und immer reibungsloser vollziehende Zusammenarbeit zwischen der Reichsregierung und der Presse.

Lippe-Land

Rund um die Woche

In der gestrigen Versammlung der Deutschen Volkspartei in Detmold wurde in der Debatte von Seiten der Volksrechtpartei die Frage der Versorgung der Inflationsgeschädigten angeschnitten und besonders Stellung gegen das Wilhelmshavener System genommen. In seiner recht ausführlichen Entgegnung konnte Herr Hofrat Staercke die aufgeworfenen Fragen beantworten und im Namen der Deutschen Volkspartei erklären, daß sie sich auch im neuen Landtag das Eintreten für die berechtigten Belange der Opfer der Inflation zur ganz besonderen Pflicht machen werde. Vor allem muß das neue Landespräsidium, evtl. auf Veranlassung des Landtages, an die Reichsregierung herantreten, um die Vorlage des in Aussicht gestellten Versorgungsgesetzes zu beschleunigen. Dabei vertritt die Deutsche Volkspartei mit aller Entschiedenheit den Standpunkt, daß die Versorgung der Inflationsgeschädigten unbedingt von der der Sozialrentner zu trennen ist. Während es sich bei den Letzteren um eine Wohlfahrtsaktion des Staates gegenüber verarmten Bürgern handelt, muß den Inflationsopfern der rechtliche Anspruch auf eine wirtschaftliche Sicherstellung durch den Staat gesetzlich zugesprochen werden, der ihnen durch den Währungsuntergang alles nahm. Man hat sich auch schon mit der Frage der Deckung der für die Inflationsrentner erforderlichen Mittel beschäftigt und wird wahrscheinlich die im nächsten Jahre eingehenden Zinsen aus den Mietzinssteuerhypotheken, die das Reich nicht selbst in Anspruch nimmt, zum Wohle dieser Rentner verwenden. Eine traurige Begleiterscheinung in diesem Fragenkomplex ist die Tatsache, daß sich die Fälle häufen, in denen auch in ausgesprochenen Verhältnissen lebende Kinder sich der Unterhaltungspflicht der Eltern entziehen. Neben der wirtschaftlichen Unhaltbarkeit dieser Handlungsweise erschreckt aber viel mehr noch die niedrige sittliche Auffassung, die sie beweist. Selbstverständlich muß in solchen Fällen zuerst der zur Unterstützung der Verarmten herangezogen werden, der aus rechtlichen und menschlichen Bindungen dazu verpflichtet ist. Darüber hinaus aber muß sich der Staat dieser Pflicht unterziehen, wenn er helfen will, wieder Glauben und Vertrauen in den strebsamen Teilen des deutschen Volkes zu wecken und zu stärken.

*

Vom 24. Februar bis 3. März n. Js. wird eine sogenannte Reichsunfallverhütungs-Woche stattfinden. Ein vom Reichsarbeitsminister sowie von zahlreichen Verbänden unterzeichnetes Flugblatt weist aus diesem Anlaß darauf hin, daß im letzten Jahre allein in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben nicht weniger als 1 Million Unfälle gezählt wurden. Insgesamt haben sich in Deutschland in diesem Zeitraum schätzungsweise über 2 Millionen Unfälle ereignet. Fast 24 000 Menschen, davon etwa ein Drittel in den bei Berufsgenossenschaften versicherten Betrieben, haben dabei ihr Leben verloren, es sind also täglich nicht weniger als 64 Tote durch Unfall zu verzeichnen. In dieser Woche soll möglichst in allen Orten des Reiches mit allen Mitteln der Aufklärung, Belehrung und Werbung die Aufmerksamkeit auf die Unfallverhütung hingelenkt werden. Zweck und Ziel der Reichsunfallverhütungswoche ist die dauernde und freudige Mitarbeit jedes Einzelnen im Kampf gegen die Unfallgefahren. Es geht um das Wohl aller Volksgenossen, es geht um Leben und Gesundheit jedes Einzelnen. — Auch Lippe wird im Rahmen dieser Reichsveranstaltung der Unfallverhütungswoche die erforderliche Beachtung schenken. Unter Vorsitz von Herrn Kreisarzt Dr. Frenzel haben schon im November die ersten Besprechungen stattgefunden, die bei den vertretenen Berufsverbänden und Versicherungen einmütige Anerkennung der Idee hervorriefen. Auch die Presse wird sich voll in den Dienst der Sache stellen und sicher das beste Werbeinstrument für die Sorge um die Erhaltung der Volksgesundheit sein. Die ganze Propaganda soll in erster Linie von dem Grundsatz getragen werden, nicht den Arbeiter in seiner Freizeit mit dieser Aufklärung zu behelligen, sondern die Werbung in die Betriebe hinein zu tragen. Diese Art, der hoffentlich wenig Schwierigkeiten entgegengesetzt werden, wird die beste Gewähr für den Erfolg der Woche bieten.

*

In einer von Eltern und Erziehern sehr stark besuchten Versammlung sprach gestern nachmittag im Detmolder Gesellschaftshaus der Vorsitzende des Westf. Philologenvereins, Herr Studienrat Jeremias, über das deutsche Schulwesen und seine Zukunft. In seinen tiefgehenden Ausführungen behandelte der Vortragende die Grundideen deutscher Bildung. Absichtlich entfernte er sich von einer parteimäßigen Stellungnahme zu den Bildungsproblemen und schloß vor allem bei ihrer Behandlung jede Standesinteressen aus. In fesselnden Worten schilderte er den Wendepunkt, an dem das deutsche Schulwesen unter dem Einfluß des gewaltigen Erlebnisses des Weltkrieges steht, und wie neue Lebensanschauungen, die weit über die Form den geistigen Inhalt des Lebens und der Lebensführung stellen, auch eine Reform der Bildungsstätten unumgänglich notwendig machen. An Hand eines statistischen Überblickes legte der Referent dann den ganzen Aufbau des deutschen Schulwesens klar, dessen Zerrissenheit, nicht zuletzt durch eine ganze Anzahl von Versuchen, über die man heute noch kein abschließendes Urteil fällen könnte, ein schweres Hemmnis für die Erstarkung einer allen Deutschen gemeinsamen hohen Bildung sei. Ausführlich behandelte der Vortragende alle Schularten, vor allem aber ihr Verhältnis zueinander, das ein Umschulen oft nur mit schweren Beeinträchtigungen ermöglicht. Auch die Frage der Lasten des Schulwesens, des Vorzuges der staatlichen Schulen und die nach der Zurückziehung des Reichsschulgesetzes geschaffene rechtliche Lage wurde eingehend behandelt. — In seinem Schlußwort ging der Referent auf die aus dem interessierten Zuhörerkreis gestellten Fragen ein und betonte besonders, daß das Entscheidende für die Erhaltung der christlichen Schule nicht in einer stärkeren Betonung des religiösen Lehrstoffes, sondern in dem Vorbild des sich voll verantwortlich fühlenden Lehrers liege, das allein die Kluft überbrücken, die sich heute stärker denn je zwischen den Generationen auftut. Er schloß mit einem Appell an Lehrer- und Elternschaft, eine geschlossene Front zu bilden zum Wohle der heranwachsenden Jugend, die mit dem besten Wissen und Können zu charakterfesten Deutschen gemacht werden, um freudig einst ihre reifen Kräfte in den Dienst des Volkes und des heutigen Staates zu stellen.

Herr Hofrat Staercke dankte Herrn Jeremias für seine anregenden Ausführungen. Die Hörerschaft schied unter dem starken Eindruck der Rede. Vortrag und Debatte gaben einen guten Einblick in die zielbewußte, liberale und christliche Kulturpolitik der Deutschen Volkspartei. sf.—

Wahlversammlungen der Deutschen Volkspartei

Sonntag, den 30. Dezember 1928:

Bösingfeld, 5 Uhr, bei Schwabedissen;
Barntrup, 8 Uhr, bei Wallbaum: Redner: Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo.
Hiddesen, 4 Uhr, Frische Quelle;
Holzhausen, 6 Uhr, bei Steding;
Leopoldsthal, 8 Uhr, bei Busemann; Redner: Landtagsabgeordneter Wigand.
Lockhausen, 6 Uhr, bei Niekamp;
Knetterheide, 8 Uhr, bei Wehmeier; Redner: Landtagsabgeordneter Bergrat Krämer.
Heiden, 8 Uhr, bei Büngener; Redner: Landtagsabgeordneter Köster, Detmold.
Haustenbeck, 4 Uhr, bei Dreimann;
Schlangen, 6 Uhr, bei Sybille;
Kohlstädt, 8 Uhr, bei Schiffmann; Redner: Mitglied des Landespräsidiums, Hofrat Staercke, Detmold.
Erder, 4 Uhr, bei Brenker;
Lüerdissen, 6 Uhr, bei Düsenberg; Redner: Landtagskand. Architekt Meßmann, Lage.
Schieder, 4 Uhr, bei Hölting;
Sabbenhausen, 6 Uhr, bei Jöste;
Lothe, 8 Uhr, bei Goliike; Redner: Generalsekretär Spangenberg.
Selbeck, 4 Uhr, bei Richter;
Brüntrup, 6 Uhr, bei Köhne;
Istrup, 8 Uhr, bei Mische; Redner: Geschäftsführer Salkowski.
Hagen, 4 Uhr, bei Kahlenberg;
Leopoldshöhe, 6 Uhr, bei Heckewerth;
Helpup, 8 Uhr, bei Waldhecker; Redner: Lehrer Kesting, Pivitsheide.
Vega, 4 Uhr, bei Siekmann;
Laßbruch, 6 Uhr, bei Brandt;
Humfeld, 8 Uhr, bei Wehrmann; Redner: Mitgl. des Amtstages Brake W. Amelung, Bösingfeld.
Billerbeck, 8 Uhr, bei Ridder; Redner: Redakteur Seifert, Detmold.
Bellenberg, 2 Uhr, bei Geise;
Hummersen, 4 Uhr, bei Schmidtmeier;
Nischenau, 6 Uhr, bei Brand;
Wörderfeld, 8 Uhr, bei von der Heide; Redner: Generalsekretär Werdelmann.
Heidelbeck, 4 Uhr, bei Korff;
Sonneborn, 6 Uhr bei Heuer; Redner: Geschäftsführer Strüwe.

Eintritt frei Aussprache!

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Deutsche Volkspartei
Landesverband Lippe.

Das Lippische Gesangbuch

Wie eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe hat der Verlag der Meyerschen Hofbuchhandlung in diesen Tagen eine Notenausgabe des Lippischen Landesgesangbuches herausgebracht, im Druck und in der sonstigen Ausstattung ohne Tadel, ebenso handlich wie die bisherigen Ausgaben, nur ein wenig höher, nicht breiter und dicker als diese und im Preise ihnen gleich.

Mit dem Notengesangbuch ist ein lang gehegter und oft laut gewordener Wunsch kirchlicher Kreise erfüllt. Heutzutage sind ja Gesangbücher ohne Noten kaum noch gängig. In unserem Gesangbuch sind die durch das Schrammsche Choralbuch festgelegten Singweisen enthalten, und damit ist es der kirchlichen Gemeinde im Gottesdienst erleichtert, diese Weisen nun auch wirklich zu singen. Sie verdienen um ihrer zum großen Teil rhythmischen Gestalt willen nicht nur bei weitem den Vorzug vor der früheren nicht ursprünglichen Singweise, sondern wir kommen nun auch der Vereinheitlichung des Kirchengesanges in den deutschen evangelischen Landeskirchen, der Lippe sich gewiß nicht entgegenstellen will und darf, ein gutes Stück näher. Möge das neue Gesangbuch zur Einbürgerung der eingeführten Melodien und damit zur Erfrischung und Belebung des Choralgesanges in Haus, Schule und Kirche an seinem Teil wirksam beitragen.

Räumungsverkauf
meines **Riesenlagers**
in **9 großen Etagen ausgestellt**
wegen Umbau und Renovierung
Niedrigste Preise
Detmolder Hofmöbelfabrik
Ed. Begemann
Detmold

Perfekte und flotte
Stenotypistin
mit Korrespondenz und Buchhaltung vertraut, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, nach Bad Salzuflen gesucht. Pension evtl. im Hause.
Zuschriften mit Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche unter 9961 an die Geschäftsstelle der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Zu Silvester
empfehle ich zu Äußersten Preisen:
Alle Sorten Rum und **Arrak, Punsch-Extrakte, alle Sorten Liköre** und **Spirituosen, Rot-, Mosel-** und **Rheinweine** und **Burgunder**
Als besonders preiswert:
Rum-Verschnitt, lose, 1/1 Liter nur M. 3.85, **Weinbrand-Verschnitt,** 1/1 Fl. nur M. 3.85 o. Fl., **echten Weinbrand,** 1/1 Fl. nur M. 3.85 o. Fl., **Span. Rotwein,** vorzüglich für Glühwein geeignet, 1/1 Fl. nur M. 1.80 o. Fl., **Obst-Sekt,** 1/1 Fl. M. 2.—, **Trauben-Sekt,** 1/1 Fl. nur M. 3.—, **Ananas** 1/1 kg. 8 große Scheiben M. 1.40, Prima **Heringssalat,** (Qualitätsware), 1/1 Pfund 38 Pfg. (mit Majonaise)
L. Himstedt Nachf.
Emil Hartenauer
Fernruf 2505 Detmold Leopoldstr. 14

1 kl. einfach
möbl. Zimmer
zu vermieten. (16244
Lange Straße 69 II.

Tüchtig. Tischler auf bessere Möbel gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 16258 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche z. 1. Februar
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung
Hch. Brüker,
Spezial-Feinkost-Haus
Schötmar.

Suche sofort ein
jung. Mädchen
welches geneigt ist, die Plätterei zu erlernen und sich im Haushalt bei Familienanschluß betätigen kann. (16210
Meldungen an Carl Rosenkranz, Dampfwäscherei, Herford.

Selbständige
Köchin
für einige Wochen zur Aushilfe gesucht. (16251
Frau Dr. med. Nake, Bismarckstr. 19.

Ich habe mich in Steinheim (Westf.) als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Büro befindet sich Marktstraße Nr. 294, gegenüber dem Amtsgericht.
Heinrich Ahls
Rechtsanwalt
Fernruf Nr. 269. (16204

Kontoristin
perfekt in Stenograph. u. Maschinenschreiben sucht Stellung.
Schr. Angeb. u. Nr. 16249 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. Febr. 1929 eine einfache, zuverlässige
Stütze
für Küche und Hausarbeit. (16246
Frau Luise Wantrup Schülerstr. 28.

Einheiraten
Aus Hunderten eine kleine Auswahl:
Geschäft, Frl., 27 J.; Brauerei, Ww. 36 J.; Fabrik, Frl., 22 J.; Landwirtsch., Ww., 44 J.; Viehhandlg., Frl., 26 J.; Geschäft, Ww., 32 J.; Großbetriebsunternehmen, Frl. 29 J.; Holzwarenfabrik, Frl., 34 J.; Landgasthof, Frl., 28 J.; Rittergut, Frl., 25 J. usw. usw. Verlang. Sie kostenlos Bundesschrift Nr. A 4, geg. 30 Pfg. Rückporto. (16151
„Der Bund"
Zentrale Kiel.
Zweigstellen überall.

Schreinermeister
Für Süddeutschl. per sofort tücht. erfahrenen Schreinermeister. Spezialist für Kiefertüchen u. Weichholzmöbel in gut einger. Betrieb m. ca. 25 Mann gesucht. Reflektiert wird nur auf durchaus soliden, zuverl. Mann m. best. Empfehlungen, der den Betrieb vollständ. selbständig leiten kann, energ. Auftreten hat, den Zuschnitt übernimmt u. evtl. auch sonst mitarbeitet. Erfahrungen in Akkordwesen u. Kalkulation erwünscht.
Ausf. schriftl. Angeb. m. Ang. bisher. Tätigkeit, Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 16230 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Heirat!
Suche f. meine Tochter, 28 J., ang. Aeußere, flx i. bess. Küche, Buchhaltung u. Landwirtschaft einen Herrn im Alt. v. 30—35 J., mit tadellos. Vergangenh., Eigenheim od. 20 Mille Vermög. zwecks Heirat. Vermittl. von Verwandten angen. Diskretion zugel. Briefe u. Nr. 16214 a. d. Geschäftsst. d. Landeszg.

SO ODER SO

Die Westfalia Melkmaschine
ist der beste Helfer in der Landwirtschaft
Weshalb also melken Sie noch mit der Hand?
Fordern Sie Einzelheiten von
RAMESOHL & SCHMIDT A-G
OELDE I.WESTF.
5015.8020

1 tüchtiger Polierer u. ein erfahr. Tischler als Zuschneider gesucht.
Ed. Begemann.
(16228)

Suche einen zuverläss. unverheiratet. (16209
Knecht
F. Bartelsmeier, Lemgo
Sattlerei u. Fuhrgesch.
Telefon 129.

Landknechte
Melker, Burschen, Dienstmädchen
sendet sofort
Karl Kelpin
gewerbsm. Stellenverm.
Berlin N 4, Gartenstr. 104, Tel. Norden 124 11039

Suche für sofort einen
Lehrling oder Volontär
Schlachtermeister
Carl Kayser
Herford i. W.
Credenstr. 20. (16268

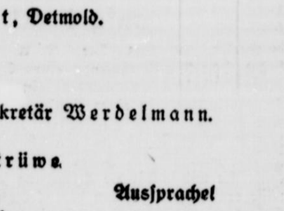
Schachtmeister
welcher in allen Arbeit. erfahren ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. (16241
H. Merk, Maurermeist.
Detmold.

Für eine mittlere Ziegelei mit 3,5 Millionen Ziegelsteinen im Kasseler Bezirk, wird zur Unterstützung des Eigentümers, für den 1. März 1929 oder auch früher, ein tüchtiger
Ziegelmeister
ledig oder verheiratet, gesucht, der aber, wenn erforderlich, selbst mit Hand anlegen muß. Monatsgehalt. Mit Buchführung hat derselbe nichts zu tun. Wohnung ist, wenn notwendig, auf der Ziegelei vorhanden.
Schriftl. Angebote u. Nr. 16176 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Empfehle:
Fasanen
Rehe
Hasen
zerlegt,
Jg. Hähnchen
Puten
Spiegelkarpfen
die Preise sind bedeutend ermäßigt
Wildhdlg. Kottmann

Empfehle zu Silvester
Ia. Heringsalat
ff. Delikateßwürstchen
ff. Aufschnitt
Ernst Brand
Fleisch- u. Wurstwaren
Lemgoer Straße 6

Zu Silvester
Berliner Pfannkuchen
Wiener Krapfen
Buttergebäck
Tee- und Weingebäck
empfiehlt (16269
Heinrich Günner
vorm. A. Grimm.

IM FRÜHJAHR 1929 NACH DEM SONNIGEN
Mittelmeer

FAHRPREIS VON 240.- RM. AN
nach Spanien, Marokko, Algier, Tunesien, Ägypten, Palästina, Türkei, Griechenland, Italien
1. REISE ... 23. MÄRZ BIS 7. APRIL 2. REISE ..... 6. MAI BIS 23. MAI
2. REISE ... 6. APRIL BIS 28. APRIL 4. REISE ..... 25. MAI BIS 10. JUNI
Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft
HAMBURG 8 / HOLZBRÜCKE 8

Vertretung für Freistaat Lippe und Kreis Herford, Gebr. Meyer Herford, Bäckers r. 18.


Lebertran-Emulsion
Löwenmarke
Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien
Bestimmt bei:
Lemgoerter-Drogerie, J. Kaul, Detmold
zum Preise von Mk. 2.— pro Flasche.

Pianos-Flügel-Harmoniums
Große Auswahl, solide Preise,
günstige Zahlungsbedingungen.
Stimmungen :: Reparaturen
Friedrich Klassmeyer,
Kirchenorgel- und Harmoniumfabrik
Lemgo, Papenstr. 22, Telefon 389

Oberförsterei Hiddesen

Buchen-, Kiefern-Brennholz, Eichen-Nutzscheite und Brennholz.

Am Montag, dem 7. Januar, vorm. 10 Uhr, wird im Dörenkruge a. d. Försterein Augustdorf und Pivitsheide **am Holz versteigert:**

Buchen: Steilgrund Distr. 48 und 49: Nr. 120—22, 154 = 2,7 rm Knorren, Nr. 128—32, 155—62 = 81 rm Kl., Nr. 133—40, 183—202 = 42 rm Knpl. Heidspitze Distr. 39: Nr. 645—58 = 10 rm Knorren, 640—714 = 60 rm Kn., 715—956 = 309 rm Kl. Großer Ehberg Distr. 65 u. 66: Nr. 1—64, 71—88, 91—96 = 181 rm Klb. u. Kn., 1—36 = 116 rm Astrsg. Hülsgrund Distr. 24, 27, 30 (a d. Eichenallee): Eichen: Nr. 200—204 = 100 rm Nutzsch., Klb. u. Kn. ungek. Kleine Senne Distr. 40, 46, 47: Kiefern: Nr. 200—207, 336—60, 395—99 = 20 rm Klb. u. Kn.

Oberförsterei Schieder

Nutz- und Brennholzverkauf.

Montag, den 7. Januar, morgens 10 Uhr, in der Eimterbäumerschen Gastwirtschaft in Belle.

Aus dem Bellerholze. Distr. Steinberg 54a: Nr. 772—796, 845—881 = 1 Stck. Fichten-Nutzholz mit 0,68 fm. Bu. 88 rm Klob., Nr. 916—945 = 150 rm Astrsg. **Distr. Hauptelle 51a:** Bu. 293—294, 602—644 = 44,5 rm Klob., 110 rm Astrsg. **Sundern 46 b:** Nr. 645 = 1 rm Ei. Knpl. **Distr. Nonnestelle 55f:** Nr. 880—881 = 2 Stck. Eichen-Nutzholz mit 1,14 fm, 2 rm Klob. und Knpl. Bu. Nr. 832—879 = 92 rm Klob., 4 rm Knpl., 95 rm Astrsg. **Distr. 55c daselbst:** Nr. 380—384 = 2 Stck. Eichen-Nutzholz mit 2,95 fm, 2 rm Klob., 0,5 rm Bu. Klob. **Distr. Wartsberg 59b:** Bu. Nr. 118—208, 212 = 70 rm Klob., 9 rm Knpl., 155 rm Astrsg., 1 Stck. Eichen-Nutzholz mit 0,69 fm. Distr. 59f daselbst: Nr. 282—284 = 2,5 rm Fi. Klob. **Distr. 59i daselbst:** Nr. 287—290 Bu. 4,5 rm Klob., 5 rm Astrsg. **Distr. 59a daselbst:** Nr. 439—444 = Bu. 9 rm Klob., 1 rm Knpl., 5 rm Astrsg. **Distr. 59g daselbst:** Nr. 290—293 = 3 Stck. Fichten-Nutzholz mit 1,64 fm, 1 Stck. Kiefern-Nutzholz mit 0,10 fm. **Distr. 59c daselbst:** Nr. 410—437 = Bu. 28,5 rm Klob., 55 rm Astrsg. **Distr. Unterellern 52i:** Nr. 499—507 = 1 Stck. Birken-Nutzholz mit 0,24 fm, Ei. 2,5 rm Klob. u. Knpl., Bu. 6,5 rm Klob., 0,3 rm Knpl. **Distr. 53e:** Nr. 506—534 = 3 Stck. Birken-Nutzholz mit 1,21 fm, 5 rm Astrsg. Ei. 24 rm Klob. u. Knpl. ungek. Aspen 2 rm Klob. **Distr. 52f daselbst:** Nr. 467—486 = 0,5 rm Ei. Knpl., Bu. 14 rm Klob., 35 rm Astrsg. (16259

Oberförsterei Langenholzhausen

Buchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 4. Januar 1929, morgens 10 Uhr, soll in der **Gastwirtschaft Güse in Hohenhausen** nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Försterei **Hohenhausen** (Revierförster Redeker, Tel. Hohenhausen 116). **Distr. Schwarenzenborn 28 abc:** Nr. 532—42 = 11 Buchen mit 8,84 fm, Nr. 15—20, 22—28, 40—179, 191—199, 203—287 = 204 rm Buchen Kloben und Knpl., 450 rm Buchen Astrsg. **Distr. Dalskergrund 25b:** (Bei den Bänken). Nr. 350—65, 392—409 = 75 rm Buchen Kloben u. Knpl., 17 Buchen-Hauf., Nr. 365 = 1 rm Fichten-Nutzknpl. **Lohberg 20b:** (Hinter den Kalköfen). Nr. 545 = 1 Buche = 0,50 fm, Nr. 301—15, 325—28 Kloben und Knpl., 1 Haufen. **Langenholzhauser Fußweg und im Sundern** ca. 19 rm Kloben u. Knpl. (16222

Landtagswahl

Gemäß § 12 Ziffer 10 des Landtagswahlgesetzes in Verbindung mit § 16 Ziffer 9 der dazu ergangenen Ausführungsanweisung geben wir hiermit bekannt, daß die gültigen Wahlvorschläge für die am **6. Januar 1929** stattfindende Wahl zum Lippischen Landtage im Rathause — mittlerer Flur — an der dort befindlichen Tafel für Bekanntmachungen, zu jedermanns Einsicht, angeschlagen sind.

Detmold, den 29. Dezember 1928.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung

Landtagswahl.

Nachstehend wird das Verzeichnis der Abgrenzung der Stimmbezirke, die Lage jedes Abstimmungsraumes und Tag und Stunde der Abstimmung hiermit in ortsüblicher Weise bekanntgemacht.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und werden erst im Abstimmungsraume an die Stimmberechtigten ausgegeben. Andere Stimmzettel sind ungültig. Sie enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge, die Partei und die Namen der ersten vier Bewerber jedes Vorschlags. Die Stimmabgabe erfolgt derart, daß der Wähler durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise kenntlich macht, welchem Vorschlage er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Der Tag der Wahl ist auf **Sonntag, den 6. Januar 1929,** festgesetzt worden. Die Wahlhandlung beginnt vormittags 9 Uhr. Nach 6 Uhr nachmittags werden nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen, die zu diesem Zeitpunkte bereits im Wahlraum anwesend sind.

Wahlbezirk 20.

Wahlvorsteher: Kaufmann Wilhelm Klockemann jr., Lage, Lange Str. 31.
Stellvertreter: Stadtkassenrendant Wilhelm Bente, Lage, Ohrserstraße 8.
Wahlraum: Konfirmandensaal neben der reformierten Kirche.
Benennung der Straßen: Am Eckerngarten, Auf der Howe, Am Berge, Bredestraße, Friedrich-Ebert-Straße, Hellmeyerstraße, Im Orte, In der Bülte, Im Burglamp, Kampstraße, Lange Straße von 1—72, Schötmarsche Straße, Ohrserstraße, Windheide, Pottenhauser Straße.

Wahlbezirk 21.

Wahlvorsteher: Kaufmann Hugo Weweler, Lage, Lange Straße.
Stellvertreter: Kaufmann Karl Henneberg, Lage, Lange Straße 69.
Wahlraum: Die Kantorschule an der Schulstr.
Benennung der Straßen: Borsdorfstr., Bergstraße, Bruchstr., Eichenallee, Flurstr., Gartenstr., Hagensche Str., Im Gerstkamp, Im Bruche, Jahnstr., Lange Str. von 72—101, Nordstraße, Meierstr., Rhienstr. von 2—40, Paulinenstraße, Schützenstr., Schulstr., Wörthstr., Wilhelmsburg.

Wahlbezirk 22.

Wahlvorsteher: Kaufmann Fritz Brinkmann, Lage, Bahnhofstraße 8.
Stellvertreter: Stadtrentmeister a. D. Ludwig Ottemeyer, Lage, Lemgoer Str. 7.
Wahlraum: Die Bürgerschule am Sedanplatz.
Benennung der Straßen: Am Sandkamp, Bandelstr., Bahnhofstr., Elisabethstr., Friedrichstraße, Fischerstr., Feldstr., Fellenflekerweg, Freiligrathstr., Grüner Weg, Hermannstr., Hardisser Weg, In den Ellern, Lemgoer Str., Lerchenstr., Lortzingstr., Plaßstr., Rhienstr. v. 40 bis Schluß, Sedanstr., Sedanplatz, Schillerstr., Schulstr. 21 bis Schluß, Thusneldastr., Triftenstr., Woldemarstraße.

Wahlbezirk 23.

Wahlvorsteher: Hoflieferant Hermann Hartmann, Lage, Lange Straße 136.
Stellvertreter: Architekt Karl Richts, Lage, Lange Straße.
Wahlraum: Das alte Technikum, Langestr. 117.
Benennung der Straßen: Bleichenweg, Detmolder Str., Gaststr., Heidensche Str. Karolinenstr., Lange Str. 102 bis Schluß, Luisenstr., Marienstr., Mühlenstr., Obere Str., Ottenhauser Str. Werrestr., Technikumstraße.

Lage, den 26. Dezember 1928.

Der Stadtrat.

Mitglieder!

Bis spätestens zum

Januar 8 Dienstag

Est nur Konsumbrot

sind die **Kassenzettel, Markenkarten und Mitgliedsbücher** zwecks Verrechnung der Rückvergütung abzugeben. Spätere Einreichungen können **nicht** mehr berücksichtigt werden.

Lippischer Konsum-Verein

Rundfunk-Geräte

SEIBT

Dr. Georg Seibt
Berlin-Schöneberg
die führende Rundfunkapparate-Fabrik
liefert 12492

22 Typen

erstklassiger Rundfunk-Apparate, Lautsprecher und Netzanschlußgeräte nach Seibt und Telefunken-Patenten
Höchste Qualität, modernste Konstruktion
Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte.
Generalvertretungen:
Hermann Tubbesing, Güterloh Tel. 437 (südl. Lippe)
Ernst Thies, Osnabrück Tel. 492 (nördl. Lippe)

KOHLEN
F. W. Schaefer
Paulinen-Wotanstr. · Ruf 2292
12245

Oeffentliche Wählerversammlungen

der

Deutschen Demokratischen Partei

Sonntag, d. 30. Dez. 1928, nachm. 4 Uhr

in

Elbringen, bei Niemann. Redner: Stadtv. Rechtsanwalt Blanke, Detmold.
Sabbenhausen, bei Henke. Redner: Studienrat Dr. Stiefel, Detmold.
Wörderfeld, bei von der Heide. Redner: Stadtv. Kaufmann Kisse, Detmold.
Nischenau, bei Brand. Redner: Landtagsabg. Kuhlemeier, Heidelbeck.
Schwalenberg, im Rathaus. Redner: Früherer preuß. Landtagsabg. Hourtz, Bochum, Vorstandsmitglied des Westf.-Lipp. Handwerkerbundes, und Mitglied des Landespräsidiums Gesse, Lage.
Lothe, bei Weber. Redner: Heumann, Detmold.

Sonntag, d. 30. Dez. 1928, abends 8 Uhr

in

Schieder, im Deutschen Hause. Redner: Hourtz, Bochum, früh. preuß. Landtagsabg., Vorstandsmitgl. des Westf.-Lipp. Handwerkerb. u. Mitgl. des Landespräsidiums Gesse, Lage.
Wöbbel, bei Meier. Redner: Stadtv. Kaufmann Kisse, Detmold.
Reelkirchen-Herrentrup, im Sauernkruge. Redner: Stadtv. Rechtsanwalt Blanke, Detmold.
Istrup, bei Mische. Redner: Landtagsabg. Kuhlemeier, Heidelbeck.
Großenmarpe, bei Gees. Redner: Heumann, Detmold.
Donop, bei Wittelsmeier. Redner: Handelsschullehrer Dr. Bröker, Detmold.
Cappel, bei Helpup. Redner: Studienrat Dr. Stiefel, Detmold.

Dienstag, 1. Jan. (Neujahr), nachm. 4 Uhr

in

Bega, bei Gastw. Penning, Redner: Handelsschullehrer Dr. Bröker, Detmold
Humfeld, bei Gastwirt Mesch. Redner: Mitglied des Landespräsidiums Gesse, Lage.
Barntrup, b. Gastw. Wallbaum, Redn.: Früh. preuß. Landtagsabgeordneter Hourtz, Bochum, Vorstandsmitglied des Westf.-Lipp. Handwerkerbundes, und Mitglied des Landespräsidiums Gesse, Lage.
Alverdissen, Deutsches Haus. Redner: Landtagsabg. Kuhlemeier, Heidelbeck; Stadtv. Bussemeier.
Gounsborn, bei Gastwirt Heuer. Redner: Heumann, Detmold.
Eschenbruch, bei Gastwirt Sprute. Redner: Studienrat Dr. Stiefel, Detmold.

abends 8 Uhr in

Almena, bei Gastwirt Korf. Redner: Gewerkschaftssekretär Friedebold.
Bösingfeld, bei Gastwirt Brokmeier. Redner: Stadtv. Rechtsanw. Blanke, Detmold; Bäckerm. Bussemeier.
Silixen, bei Gastwirt Böke. Redner: Mitglied des Landespräsidiums Gesse, Lage.
Hohenhausen, bei Gastwirt Güse. Redner: Früh. preuß. Landtagsabg. Hourtz, Bochum, Vorstandsmitglied des Westf.-Lipp. Handwerkerbundes, u. Landtagsabgeordneter Kuhlemeier, Heidelbeck.

JDEAL

ist das führende **Kassen- und Abschlußbuch** für

Handwerker - Gewerbetreibende - Gastwirte

nach steuerlichen und handelsgesetzlichen Vorschriften entworfen und auch dem Laien durch Gebrauchsanweisung verständlich gemacht.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Herausgeber:

Preis Mk. 3.60 (außerhalb zuz Porto)

Dittberner, Lemgo
Bismarckstr. 31b
Tel. 640
öffentlich angest. beeidigter Bücherrevisor und ger. beeid. Sachverständiger

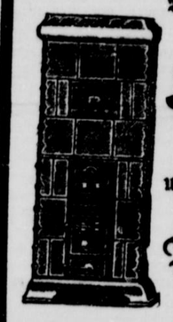
Gut möbliertes **Zimmer** abzugeben. (16265
Seminarstraße 14.

Möbl. Zimmer
sofort zu mieten gesucht
Schr. Angeb. u. Nr. 16262 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Bauplatz
ca. 1200 qm an der Bachstraße zu verkauf.
Schr. Angeb. u. Nr. 16243 a d. Geschst. der Landeszeitung.

Lippische Landes-Spar- und Leihekasse
Detmold, Bad Salzuflen, Blomberg, Verlinghausen und Schötmar

Annahme von Spareinlagen
Ausgabe von Hypothekengeldern
Für die Verbindlichkeiten haftet neben dem eigenen Anstaltsvermögen das Land Lippe.
Ueber sieben Millionen Reichsmark
sind den Sparern der Landes-Spar- und Leihekasse aus der Kapitalvernichtung gerettet.
Gesamt-Spareinlagenbestand z. Z. 12 Millionen Reichsmark
Die Landes-Spar- und Leihekasse betreibt kein Bankgeschäft, sie fördert durch provisionsfreie Ausleihung ihrer Spareinlagen im ganzen Lande den Wohnungsbau, sie unterstützt wertvoll gebend die Umschuldung der kurzfristigen landwirtschaftlichen Kredite (12096



Dauernd behaglich durchwärmte Räume
verschaffen Ihnen unsere
Kachelöfen
aus echten Meißner Kacheln
Sparsamster Brennstoffverbrauch
Ueber 1000 Oefen eigener Konstruktion geliefert
Lippische Kachelofenfabrik
Paul u. Heinr. Gees
Detmold
Fernruf 2306

Ein- od. Zwei-Familienhaus
in Detmold zu kaufen gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 16261 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Neujahrsangebot.
Villen-Landhaus
mit allem Komfort und kl. Garten in der Umgebung von Detmold, f. ca. Vorkriegsbrandkassenwert bei Mk. 7—10 000.— Anzahl. sofort verkäuflich. Haus ist mietzins- u. beschlagnahmefrei. Näheres
W. Herbrechtsmeier
Detmold-Friedrichshöhe
Fernruf 2972. (16264

Beschlagnahmefr. frdl. **Mansarden-Wohnung** gelne Dame od. kinderlose Ehepaar zu vermieten. (16255
Benekenstr. 1.

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohnung
mit Badezimmer und Balkon i. Heidenoldendorf (Sichterheide) zum 1. Februar zu vermiet.
Fr. Beckmann,
Heidenoldendorf 298.

Aufzüge
für Personen, Lasten und Speisen
liefert als 30jährige Spezialität (15767
Hillenkötter & Ronsieck
Bielefeld Fernruf 325 326
Umbau aller Anlagen nach neuesten Vorschriften
Große Anzahl im Freistaat Lippe geliefert

Willst Du weiße Wäsche haben,
Mußt Du sie nach Stolte tragen.
Er wäscht und plättet alles fein
Und liefert prompt sie Dir ins Heim
Wäscherei und Plätterei (4231
Paul Stolte, Lage
Heidensche Str. 25. Tel 383
Annahmestelle: **Austhoff,** Schötmar, am Markt

Brauchst du Strümpfe Socken. Stutzen?
Geh' zu Thieme
Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
13760.1

Musikapparate
Riesenauswahl in **Schallplatten**
Stimmungsplatten für Silvester
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8. 5642

Technikum Lemgo
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Zu Silvester

½ Liter Tarragona	1.80
½ Liter Malaga	1.50
½ Liter Schier alter Korn	2.60
½ Fl. Jamaika Rum-Verschn. 40%	3.80
½ Fl. Batavia Arrak-Verschn. 40%	3.50
½ Fl. Rum u. Schwedenpunsch	2.80

Preise ohne Flasche.
Weinbrand, Liköre und Weißweine in allen Preislagen.
Feinster Heringssalat (Appels)
1 Pfd. 90 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg.
Wilhelm Daseking
Lebensmittelhaus
Bruchstraße 28. Detmold. Telefon 2260.

Pappeln-, Buchen-, Kiefern-, Eichen-Rundholz
kauft laufend
Hilker's Sägewerk

Für den Vertrieb eines geschützten chemischen Artikels werden für alle Teile Deutschlands
Vertreter gesucht
Großer Verdienst zugesichert. Jeder Landwirt ist Käufer. Anfragen unter Nr. 98 an die Anz.-Verm. C. Marowsky, Minden i. W. (10235

Motorrad-Batterien

NSU	6 V.	7 Amp.-Std.	RM. 20.-
Fenag	6 „	15 „	„ 20.-
D-Rad	6 „	12 „	„ 23.-
Indian	6 „	12 „	„ 23.-

Jahresproduktion über 1 Million Platten und Zellen
Akku-Fabr. Alfred Luscher Dresden-Strehlen

Bad Salzuflen-Schötmar

Leeres Zimmer
von einzelner Dame gesucht.
Offerten u. Nr. 9357 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Abgeschl. Etage
6 Zimmer m. Zubehör, z. 1. April 1929 abzugeben. Parkstr.
Angeb. u. Nr. 9354 an d. Geschst. der Lipp. Rundschau Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Ab Sonntag, den 30. Dezember
Täglich Unterhaltungskonzerte
Eintritt wochentags frei, Sonntags Mk. 0,30
Montag, den 31. Dezember, abends 8½ Uhr
Silvesterfeier
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.
Dienstag, den 1. Januar (Neujahrsfest)
2 große Militärkonzerte
Eintritt für jedes Konzert Mk. 0,50.

Echte Boxer
8 Wochen alt, zu verkaufen. (9359
Heinr. Meier
Auto-Lackieranstalt
Bad Salzuflen
Herforder Str. 193.

3—4-Zimmer-Wohnung
gegen Darlehn sofort zu vermieten.
Schr. Angeb. u. Nr. 16229 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Glasschilder, Transparente Schaufensterinschriften
sowie jede Art Schilder fertigt an in bekannt sauberer Ausführung (9360
Heinr. Meier, Schildermalerei
Bad Salzuflen, Herforder Straße 193.

Umsonst!

erhalten Sie Preisliste über meine doppelt-verzinkten



Fleischräucher- und Aufbewahrungsapparate

Spezialfabrik für Fleischräucher- und Aufbewahrungsapparate.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Albert Braunschild, Paderborn
Fernruf 2697 (12923,3
Wo nicht vertreten, liefere direkt



Feld- u. Kleinbahnmaterial
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen Dampf- und Rohöl-Lokomotiven
Lager- u. Rep.-Werkst Hann.-Herrenhausen.
Kauf, Miete, Amortisation (4669
Erich Brangsch, G. m. b. H.
Hannover, Königstraße 53 — Fernruf 36020

Magen-, Darm- und Gallensteinleiden
Krankheiten der Atmungsorgane Rheumatismus, Nervenleiden Epilepsie, Hautkrankheiten Skrofulose, Blutarmut behandelt erfolgreich Naturheilverfahren (8372
Frau Gratze
Heilpädagogin für Homöopathie, Biochemie,
Sprechstunden jeden Dienstag von 9—5 Uhr in Lemgo, Hansakrug, Breitestr. 14

Am Neujahrstag:

Große Landes-Versammlung in Lage

Es sprechen der Vorsitzende des Landespräsidiums

H. Drake

und Reichstagsabgeordneter

C. Schreck

Lokal: Reichskrone Beginn 3 Uhr

Verkaufe
wegen ausw. Unternehmungen meine große besteingerichtete
Auto- und Maschinen-Reparaturwerkstatt
mit Handlung. Nordlippe. Einziges Unternehmen im Bezirk, großer Kundenkreis, prima Existenz. Erf. Eigenkap., ca. 10 Mille. Nur schnell entschlossene Käufer wollen sich schriftl. melden unt. Nr. 16270 b. d. Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Stempel liefert billigst Kampmann · Detmold
Hornsche Str. 17

Ford-Lieferwagen
geschlossen, in tadellosem Zustande, fahrbereit, ½ Jahr versteuert, für 800 Mark **zu verkaufen.**
E. Tacke, Lage
Detmolder Straße
Autoreparaturwerkstatt.

Warme Räume und warmes Wasser
für jeden Haushalt sind Annehmlichkeiten, die jed. Hausbesitzer haben kann



Man staunt über die großen Brennstoffersparnisse der
Narag-Classic-Heizung
(Neuzeitliche Warmwasserheizung) (10507
Geringer Anschaffungspreis und bequeme Ratenzahlung
Offerten und Ingenieurbesuche kostenlos
Carl Schierbaum, Zentralheizungen aller Systeme
Detmold, Bruchstraße 27, Fernsprecher 2676



Zu Silvester empfehle
Ia dickfettes Fleisch gekochte Mettwurst, rohe Mettwurst und kleine **Würstchen.** (16267
C. Stecker, Meierstr. 16
Fernruf 2447.

Nicht der **Preis,** sondern die **Qualität** zeigt Ihnen, ob die Ware billig. **Metallbettstellen, Polsteranlagen** in Roßhaar, Kapok u. Alpengrasfüllung, **Reformunterbetten, Steppschoner** in bewährter Güte in (6675,2
Maacks Bettenhaus
F. Maack, Detmold
Rosental 18
Fernsprecher 3224.

Sprätin
ges. gesch.
ist für Sie unentbehrlich bei Brand- u. Beinschäd., Schnupfen, Flechten, Krätze usw. Verwenden Sie noch heute **Sprätin.** 100 Gr. Pack. 2.—
Drogerie Danjes
Lange Straße 5.
(7830

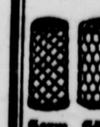
Schwein (300 Pfund) zu verkaufen.
Zu erfragen u. Nr. 16228 b. d. Geschst. der Landeszeitung.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet



Empfehle meine
Kanarienhähne
und Weibchen als Gesang- u. Heckvögel. St. Seifer oder Edelroller in Finf, Kullrn. Hohl. Knor. Klingel- u. Pfeifen-Hähne von 10 Mk. aufwärts **Weibch.** 1,50 bis 2 Mk. Versand Postnachn. oder selbst kommen. (16260
W. Süllwold, Lahbruch bei Almena i. L.

7.00 Mark



kosten 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot.
Herm. Käls, Bielefeld
Drahtgeflechtfabrik.
4668

Am 2. Januar 1929, nachmittags 3½ Uhr, kommt im Amtshause in Lage am Marktplatz, ein größerer Posten (16258
Trockenschnitzel
zur Versteigerung und wollen sich Interessenten hierzu einfinden
Lippische Zuckerfabrik, Lage

Graue Haare
erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne Färbung. Glänzend bewährt. Aufklärung kostenlos gegen Rückporto.
Erha-Haus, Abt. 274, Berlin W. 30

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in **Meierberg** belegene, im Grundbuche von Meierberg Band 2 Blatt 39, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Landwirts Ernst Wehrmann in Meierberg Nr. 50 und dessen Ehefrau Frieda, geb. Albert,** daselbst eingetragene Grundbesitz in einer Größe von 3 ha 12 a 67 qm mit 36,22 Mk. Grundsteuerreinertrag und einem Mietwert des Gebäudes von 126 Mk., **am Dienstag, dem 26. Februar 1929, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden. (16223

Alverdissen, den 28. Dezember 1928.

Das Amtsgericht.

Verdingung

Zum Umbau der Forststraße Donoperteich—Pivitsheide und Heidental—Sternschanze sollen öffentlich vergeben werden:

1. **Erdarbeiten** (Herstellung beiderseitiger Gräben und Einplanierung des Seitengeländes).
2. Verbreiterung der Steinbahn an verschiedenen Stellen.
3. Anfertigung und Aufbringung des Feinschlags.
4. Lieferung und Verlegung von Zementrohren.
5. Lieferung und Anfuhr von 1500 cbm Feinschlagsteine in verschiedenen Losen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden bei der Regierung, Bauabteilung, in Detmold, Zimmer Nr. 25, im Regierungsgebäude aus, woselbst auch Angebotsformulare, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibgebühr abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis Sonnabend, den 5. Januar 1929, vormittags 10 Uhr,** bei der Regierung, Bauabteilung, einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Bewerber.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Detmold, den 29. Dezember 1928.

Lippische Regierung — Bauabteilung.



Haeslers Handelsschule Detmold

Sedanstraße 4 (am Bahnhof).

Die neuen Tages- und Abendkurse

beginnen Anfang Januar. Anmeldungen jederzeit

Gründliche Vor- und Fortbildung für den allgemeinen und den höheren kaufmännischen Beruf. — Fachkurse für Handwerker und Gewerbetreibende. — Landwirtschaftliche Kurse. — Kurse in einzelnen Fächern

Jeder Schüler erhält eine neue Schreibmaschine ins Haus

Verlangen Sie Prospekte und Auskunft vom Leiter

Dir. K. Haesler

beeid. Bücherrevisor.

Landestheater

Sonntag, 30. Dezember 19,45 Uhr

Geh. Intendanzrat Emil Becker in

Hasemanns Töchter

Montag (Silvester), 31. Dez., 19,45 Uhr

Herrschaftlicher Diener gesucht

Schwank von Burg u. Taufstein.

Dienstag (Neujahr), 1. Jan., 19,45 Uhr

Arm wie eine Kirchenmaus

Brinkkrug

Silvesterball

2 Kapellen (10227

Musikverein Alpenrose.

Am 30., 31. Dez. und 1. Januar

Großes Preisschießen

Zum 50jähr. Jubiläumsfeste des Kameradenvereins Schlangen

3 Schuß 50 Pfg.

1. Preis 50 Mk. in bar und 10 weitere wertvolle Preise.

Sämtliche Preise gefangen am Neujahrsabend in d. Schießhalle b. Gustav Richtermeier zur Verteilung. (10245

Schulte's Anstands- u. Tanz-Unterricht!!

Unsere neuen Kurse beginnen in

Steinheim (Hotel Müller), **Mittwoch**, d. 2. Januar, abends 8 Uhr

Lage (Amtshaus) **Mittwoch**, d. 2. Jan. abends 8 Uhr.

Detmold (Privatsaal, Rosenthal 18) am **Donnerstag**, den 3. Jan., Anfängerkursus 8 Uhr, moderner Zirkel 9 Uhr.

Lemgo (Schützenhof) im stets geheizten kleinen Saale **Sonnabend**, den 5. Jan., 8 Uhr.

Salzuflen (Hotel Kaiserhof) **Montag**, den 7. Jan., 8 Uhr.

In allen Kursen lehren wir außer den „alten" auch alle „modernen Tänze" im neuesten, vornehmen Stil und zwar so, wie sie auf den Tagungen des „Allgem. deutsch. Tanzlehrerverbandes" festgelegt und geübt werden.

Einzelunterricht u. Geschloss. Zirkel jederzeit

E. Schulte und Frau

Mitgl. d. „Allg. deutsch. Tanzlehrerverb."

Fernruf 2043 Detmold, Rosenthal 13

Silvester großes

Lichtfest

bei Gastwirt Niemann

Hohenwart

Anfang 7 Uhr. (16250

Habe gutes

Arbeitspferd

abzugeben. (10247

Gürgensmeyer

Holzhausen-Externstein

Inserieren bringt Gewinn

Café-Restaurant H. Klinge

Hornsche-u. Karlenstr.-Ecke

Heute, Sonntag, 30. 12.

Ehren- und Abschiedsabend der Kapelle Hüsselsdorfer Radschläger

---

Frische Quelle

Hiddesen (Gnd.: P. Wallraih)

Montag abend 8 Uhr

Silvester-Feier

mit Tanz und Überraschungen

Neujahr, ab 3½ Uhr

Kaffee-Konzert

ab 7 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen

---

12 Ember

Vollheringe

1 Mark

mariniert 2 Stck. 25 ₰

Heringssalat

Jam. Rum Verschnitt ½ Fl. 3.25

Jede ½ Fl. Likör 3.20

Jede ½ Fl. Likör 2.—

Wolffs

Lebensmittelhaus und Kaffeerösterei, Detmold Schülerstr. 7. (10279

Neue mod. Küche preiswert zu verkaufen.

Schr. Angeb. u. Nr. 16225 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule Detmold

Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 16

Die neuen Tages- und Abendkurse

beginnen am 3. Januar. Anmeldungen jederzeit.

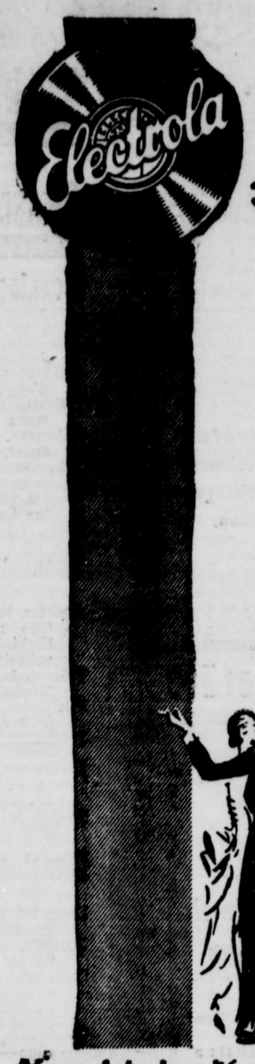
Tageskurse für schulentlassene Knaben und Mädchen und Erwachsene — Abendkurse für Kaufleute, Handwerker und Landwirte — Einzelfächer nach freier Wahl, wie Buchführung, Maschinenschreiben, Sprachen usw. — Schnellfördernde Anfangs- und Fortbildungskurse in Reichskurzschrift. — Höhere Handelskurse — Vortragsreihe über Einführung in die Volkswirtschaft — Das Schulgeld kann in kleinen Raten gezahlt werden.

Jeder Schüler erhält auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus.

Verlangen Sie Prospekt und Auskunft vom

Leiter Arthur Volk

Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften



SAG ES MIT »ELECTROLA«

Wer tanzt, schätzt die anerkannt besten „Electrola" Tanzplatten, gespielt von den ersten Tanzorchestern der Welt: Marek Weber, Jack Hylton, Paul Whiteman.

Zwei Tänze nur Mk. 3.75



Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen"

ELECTROLA GES. M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstellen

Musikhaus Ackermeier, Detmold, Lemgoer Str. 8

Musikhaus A. Siebdrat, Detmold, Paulinenstr. 34

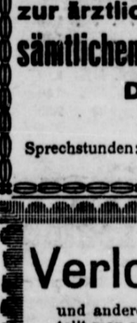
Telephon 2536

WEINE

Rhein, Mosel, Rot, Südweine in großer Auswahl. Tarragona und Malaga auch vom Faß sowie meine bekannten Apfel- und Fruchtweine empfiehlt billigst (15474

August Brand

Krumme Straße 34.



Scheffers Tanz- u. Anstands-Schule

Unsere Kurse im neuen Jahr beginnen:

Lage Konzertsaal Schröder, Mittwoch, 2. Jan., abends 8 Uhr.

Steinheim i.W. Gasthaus Hildebrandt, Donnerstag, den 3. Januar, abends 8 Uhr.

Detmold Hotel „Arminius". Freitag, 4. Januar, Anfänger-Kursus 8 Uhr, Moderner Zirkel 9 Uhr.

Lemgo Gasthaus „Zur Krone" (Fr. Röding). Montag, 7. Januar, abends 8 Uhr.

Nebst einem tadellosen Walzer lehren wir, wie jed. Jahr, die neuesten Gesellschaftstänze in bekannter vornehmer Form.

Gesellschaftlich zusammengestellte Privatzirkel, auch speziell für Ehepaare, sowie Einzelunterricht auf Wunsch.

J. Scheffer und Frau

Detmold, Schülerstr. 41

Weinbrand, Arrac Steinhäger, Rum Liköre, Korn und Weine

sind stets wie immer schon bekannt auch zu Silvester preiswert u. gut zu haben in der

Kreuz-Drogerie

W. Borsdorf, Lage

Lange Straße 92

Empfehle zu Silvester

Ia. Heringssalat, Fleischsalat

ff. Aufschnitt und Würstchen

in bekannter Güte (Frankfurter Art)

Gustav Bockmann

Krummestraße 10

August Nagel

vorm. W. Becker

Bäckerei und Konditorei

Schülerstr. 5

Täglich mehrmals frische Brötchen

Spezialität: Berliner Knüppel

Zu Silvester:

empfehle

Berliner Pfannkuchen

Frische Ia Qualität, verschiedene Füllungen

ff. Wein-, Kaffee- und Teegebäck

Zugelassen zur ärztlichen Praxis bei sämtlichen Krankenkassen

Dr. med. Knoch

Lage 15815

Sprechstunden: Vormittags 8—11 Uhr Nachm. 6—7 „

Zu Silvester

Heringssalat Pfund nur 90 Pfg.

Rum, Arrak, Weinbrand

Malaga, Gold ½ Flasche ohne Glas Mk. 1.30

Tarragona, Rot ½ Flasche ohne Glas, Mk. 1,10

W. Quitter

Schülerstraße Ecke Lange Straße

Heilinstitut

Homöopathie, Naturheilverfahren Elektrotherapie

Hans Bunge, jetzt Brake b. Lemgo

Gasthof zur Post Telefon: Lemgo 249

Sprechstunden täglich (7011

Unsere **Sonntagsessen!**

ff. Heringssalat Pfd. 1.20

ff. Fleischsalat Pfd. 1.60

Ia Schellfisch Pfd. 40 ₰

Fischfilet Pfd. 70 ₰

Edelfisch, Karpfen Fischdelikatessen

Nordsee-Fischhalle

Bruchstr. 31 Tel. 2445

NB. Großverbraucher in Heringssalat erhalten Sonderrabatt

Hotel „Kaiserhof"

Silvester-Souper

Hühnerkraftbrühe in Tassen

Ostender Steinbutt

Holländische Tunke

Kalbsschnitzel-Stangenspargel

Eisbecher nach Melba

Gedeck RM. 4.—

½ Dutzend frische Austern

Toast und Butter RM. 2.50

Konzert Ueberraschungen

Café Brinkmann

Gr. Silvesterfeier mit Tanz

Wo treffen wir uns Silvester?

Im Hotel Friedenstal!

Frohsinn, Stimmung, Überraschungen, Tanz

Krummes Haus,

Heute nachmittag 3½ Uhr:

Kaffee-Konzert

Auf die Silvesterfeier wird bei. hingewiesen. Billige Autoverbindung vom Marktplatz aus.

Krug zum grünen Kranze

große Silvesterfeier

Verstärkte Kapelle

Neuer Krug

Sonntag, den 30. Dezember 1928:

Tanzkränzchen

Große Jazzbesetzung Anfang 4 Uhr

Reichswehrkapelle

Ratskeller Horn

Am Montag, dem 31. d. M., abends 7 Uhr

Gemütl. Silvesterball

Gute Musik, Parkettsaal, Gute Getränke

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck

Große Silvesterfeier u. Gesellschaftstanz

Silvester-Ueberraschungen.

Eintritt frei. Rückfahrtgelegenheit nach Detmold per Auto für 60 Pfg. (1647

Restaurant Brinkmann

Berlebeck

Silvesterball

Bad Meinberg.

Auto-Vermietung

Auto-König

Telefon: Amt Horn 77

Nachtanschluss mit Fernamt Detmold

Ein Bild vom Kind, ob groß ob klein, wird Eltern stets willkommen sein. Und umgekehrt der Eltern Bild, (716 die Kinder auch mit Freud erfüllt!

Photograph P. Beckmann

Detmold, Rosental 3. Tel. 2860

Augustdorf

Am Neujahrstage

Gr. Radfahrerball

Es ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr Der Vorstand

Auf nach Remmighausen!

Groß. Silvesterball

bei Gastwirt Sigges.

Es ladet freundlichst ein

Der Mandolinenklub

Heidenoldendorf

Am Montag, 31. Dezember, ab 8 Uhr abends

Großer Silvesterball

im Obernkruge

Jazz-Kapelle Könich Viele Überraschungen

Es ladet freundlichst ein Fr. Sohnute

Verlobungen

und andere Familienereignisse teilt man seinen Freunden und Bekannten in Stadt und Land zweckentsprechend mit durch eine Anzeige in der

Lippischen Landes-Zeitung

Ankündigungen für die am Dienstag, dem 1. Januar 1929 morgens, erscheinende **Neujahrsnummer** der Lippischen Landes-Zeitung erbitten wir frühzeitig, **spätestens bis**

Montag mittag 12 Uhr

Beerdigungs-Institut Möllerfriedrich

Meierstraße 1, neben der Hofapotheke

Aeltestes Geschäft am Platze

Übernahme kompl. Beerdigungen

Reelle Bedienung Fernspr. 3062

Bau- und Möbeltischlerei Wilhelm Martschin, Detmold

Lagesche Straße 58

Anfertigung von Einzel-Möbeln, Herren-, Speise- und Wohnzimmern / Lieferung kompletter Aussteuern sowie Anfertigung jeglicher Tischler- und Bauerarbeit / Reparaturen werden sofort u. billig ausgeführt 7823

Heute morgen entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Winkler

geb. Micke

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Familie Winkler

Familie Wolff

Horn i. L. und Bielefeld, den 28. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Neujahrstage, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wallstr. Nr. 311, aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Sander

nebst Angehörigen

Hiddesen, den 29. Dezember 1928.

Silvester!

Vergessen Sie nicht, für die Silvester-Feier Ihren Bedarf zu decken

Rum, Arrak, Punsche, Rot- und Weißweine

verschiedenster Lieferfirmen in bekannter Güte. Ferner

Steinhäger, Weinbrands u. Liköre Bols-Liköre

In allen Preislagen. Sehen Sie auch Ihren Vorrat in

Zigarren, Zigaretten und Tabaken

durch. Sie werden bestens bedient

Anna Eikermann, Detmold

Paulinen- und Grabbestraßen-Ecke

Schenken Sie etwas Gutes

z. B.: Einen Schreibtisch für Ihre Gattin, einen entzückenden Schrank für Kristall, einen stimmungsreichen Teppich —

Sie finden bei mir die Auswahl und eine gediegene Verarbeitung

Carl Beneke, Hornsche Straße 26

Möbelfabriken! Tischlermeister!

Wir empfehlen unser gut sortiert. Lager in: **Beschlägen, Werkzeugen, Hobelbänken, Spiegeln, Marmor, Linoleum, Kacheln, Leim usw.** als preisw. Bezugsquelle.

K. Heiper K.-G., Detmold

Lager Gerichtsstraße Tel. 3373 (4668

Spezialgeschäft für Tischlereibedarf

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein gut. Mittel geg. Arterienverkalkung., Herzleid u. Hämorrhoid. durch Herabsetzung des erhöhten Blutdruckes. Ferner gut geg. Magen- u. Darmstör., Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberbeschwerden Zucker Rheumatismus, Gicht u. Asthma. Schon vor 3000 J. braucht die Israeliten u. die sonstig. Völk. des Orients Knoblauch geg. viel. Krankh. Fl. 3.50 Mk., Inhalt f. 4 Wochen geg. Nachn. Porto extra, versendet: Th. Hamlet 75, Schlangen i. Lippe, Postscheckkonto Hannover 488 74. (15177

Detmold

— **Aus der Landesstrafanstalt.** Nach den berichteten Verfehlungen ist jetzt Kriminalsekretär Amelung aus Lemgo mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Hauptwachtmeisters beauftragt worden.

— **Vom Wochenmarkt.** Zwischen den Festen herrscht im Geschäftsleben nach den voraufgegangenen, aufregenden Tagen eine gewisse Stille. Diese machte sich auch auf dem Wochenmarkt bemerkbar, wo vom Lande zwar einige Verkäufer erschienen waren, die meisten Marktleute aber aus Detmolder Händlern bestanden, und diese Wenigen konnten sich über zu starken Ansturm von Käufern nicht beklagen. Das Geschäft blieb überaus still und ruhig. Es schien, als ob sich an den reichbesetzten Feiertagstischen alles den Magen verdorben hätte. Die Preise für frische Landeier zeigten bei größerem Angebot schon wieder Neigung zum Abstieg, es kosteten Eier 0,18 M. pro Stück, Landbutter 2,20 M., Molkereibutter 2,30 M. pro Pfd. In Gemüse- und Kohlsorten wurden für Blumenkohl bis 1,50 M pro Kopf gefordert, Rosenkohl Pfd. 35 bis 40 Pf., Rotkohl 20 Pf., Wirsing 20 Pf., Weißkohl 15 Pf., Braunkohl 20 Pf., Möhren 12 Pf., Steckrüben 10 Pf., Feldsalat 80 Pf., alles pro Pfd. Aepfel 20—40 Pf., Apfelsinen 0,60—1,20 M. pro Dutzend. Der nächste Wochenmarkt findet am Montag, dem 31. Dezember, statt.

— **Besitzwechsel.** Das bisher der Witwe Oberst a. D. Thile gehörige Haus Altenberndstraße Nr. 1 ging durch Kauf in den Besitz des Reichsbahnobersekretärs Reineke, hier, über.

— **Neujahrsnacht ohne Polizeistunde.** Für die Neujahrsnacht ist, wie in den letzten Jahren, die Polizeistunde aufgehoben.

— **Promenadenkonzert am Neujahrstag.** Am Neujahrstag findet bei gutem, nicht all zu kaltem Wetter ein Konzert der hiesigen Militärkapelle von 11.15 Uhr ab auf dem Schloßplatz mit folgendem Programm statt: 1. „Fest-Reveille", von Golde; 2. Duv. zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten", von Maillart; 3. Melodien aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen", von Offenbach; 4. „Der alte Berner-Marsch", Charakterstück, von Schmeling; 5. „Wiener Blut", Walzer, von Strauß; 6. „Die Schloßwache", Marsch, von Ruft.

— **Turmblasen.** Am Montagabend, nach Schluß der Silvesterkirchen, wird der hiesige Posaunenchor des Evgl. Männer- und Jünglingsvereins einige bekannte Choräle vom Turm der alten Marktkirche spielen. — Eine Bitte sei an dieser Stelle ausgesprochen, die von verschiedenen Seiten vorgetragen ist, die dahin geht, mit dem Geläut der Glocken solange zu warten, bis das Turmblasen beendet ist.

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag ab 3½ Uhr findet wiederum das bekannte Kaffee-Konzert statt. Am Montag abend ab 9 Uhr große Silvesterfeier, wobei die Musik von Mitgliedern der Reichswehr ausgeführt wird.

— **Jahresschlußfeiern** finden morgen abend 6 Uhr in den hiesigen Kirchen statt. Die Pesag wird auf allen Linien vermehrte Wagen laufen lassen. Der Posaunenchor, der in der alten ref. Kirche mitwirken will, wird nach Schluß des Gottesdienstes einige Lieder vom Marktturm blasen.

— **Landestheater.** Heute, Sonntag, 19.45 Uhr, einmalige Aufführung von „Hasemanns Töchter", Lustspiel von Adolph L'Arronge, zugleich Gastspiel Geh. Intendanzrat Emil Becker in der Rolle des Anton Hasemann, dieser prächtigen, humorvollen Figur, die den Erfolg des Volksstückes wieder einmal erneuert. — Montag, 31. Dez. (Silvester), geht ebenfalls als nur einmalige Aufführung der Schlager „Herrschaftlicher Diener gesucht", Schwank von Burg und Taufstein, in Szene. — Dienstag, 1. Jan. (Neujahr), zum letzten Male das entzückende Lustspiel „Arm wie eine Kirchenmaus".

— **Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Detmold,** feierte am 16. Dezember seine Weihnachtsfeier in seinem Vereinslokal „Zum grünen Jäger". Der Vorsitzende, Kamerad Lutsch, begrüßte die Erschienenen durch eine Ansprache. Nach kleinen Deklamationen, vorgetragen von Kindern, wurden unter dem strahlenden Christbaum die schönsten Weihnachtslieder gesungen. Der Höhepunkt der Feier war das Auftreten des Knecht Ruprechts, von dem jedes Kind ein Geschenk erhielt. Gleichzeitig sei auch denjenigen Geschäftsleuten bestens gedankt, die für die Kinderbescherung eine liebevolle Gabe zukommen ließen.

— **Silvesterfeier im Hotel Kaiserhof.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, findet am morgigen Silvesterabend in den Räumen des Hotels Kaiserhof (Bes. H. Sauer) eine große Jahresabschlußfeier statt. Bei erstklassigem Künstlerkonzert mit vielen Ueberraschungen wird Küche und Keller des Hauses allen Gästen nur das Beste bringen! Ebenfalls wird im Kaiserkeller der Abend recht stimmungsvoll ausgestaltet.

— **Im Neuen Krug** findet heute, ab 4 Uhr nachmittags, bei großer Jazzbesetzung ein Tanzkränzchen statt. (Siehe Anzeige.)

— **Im Krug zum grünen Kranze** wird am Montag abend eine große Silvesterfeier mit verstärkter Kapelle veranstaltet. (Siehe Anzeige.)

— **Im Café Brinkmann** wird die Silvesterfeier auch in diesem Jahre in üblicher Weise mit Musik und Tanz begangen werden. (Siehe Inserat.)

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 29. Dez. Ein großer Silvesterball mit Ueberraschungen findet am Montag abend im Obernkruge (Fr. Schnute) statt. Die Musik wird von der Kapelle Hönsch gestellt.

Heidenoldendorf, 29. Dez. Silvesterfeier. Im heutigen Anzeigenteil ladet der Besitzer des Obernkruges (Fr. Schnute) zu einem Silvesterball ein. Bei den Klängen der Jazzkappelle Hönsch-Detmold werden höchst originelle Ueberraschungen geboten, wie eine Schneeballschlacht, Konfettiregen u. a. m.

Hiddesen, 29. Dez. In der „Frischen Quelle" findet am Montag abend von 8 Uhr ab eine Silvesterfeier mit Tanz statt. Am Neujahrstage nachmittags Kaffee-Konzert und ab 7 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen.

Berlebeck, 29. Dez. Im Restaurant Brinkmann findet am Montag abend großer Silvesterball statt. (Siehe Anzeige.)

Eichholz, 29. Dez. Dreierkrug. Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre der beliebte Maskenball statt, und zwar am 9. Februar. Das Motto, es wird noch nicht verraten, verspricht großen Erfolg.

Remmighausen, 29. Dez. Im Gasthof Sigges findet am Montag abend großer Silvesterball statt. (Siehe Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Zum Wochen- und Jahresende.** Das Weihnachtsfest ist vorüber, das alte Jahr geht zu Ende. Zu Silvester wird man sich noch einmal richtig ausfeiern und sich beglückwünschen für das neue Jahr, dem man im Grunde genommen mit berechtigtem Mißtrauen gegenübersteht, und wird schließlich mit mehr oder weniger katzenjämmerlicher Stimmung wieder im Strome des Alltags schwimmen, der auch im neuen Jahre ebensowenig erfreulich Neues an sich haben dürfte, wie im alten.

Die helle Weihnachtsfreude, die im Anschluß an die gewohnte Belebung des geschäftlichen Betriebes während der Vortage des Festes prompt eingesetzt hatte, erlitt durch den unerwarteten Witterungsumschlag schon am ersten Festtage einen ganz empfindlichen Dämpfer. Alle Schlittschuhe, Schneeschuhe, Rodelschlitten und Rodelkostüme wurden durch das plötzlich einsetzende Tau- und Regenwetter glatt außer Kurs gesetzt, und alle neuen Pelzmäntel und -mützen harrten vergeblich, daß man sie stolz zum ersten Male ausführte. Besonders aber ärgerten sich die Regenschirmhändler, an deren Läden alles vorübergegangen war, weil ihre Artikel bei Schnee und Eis gar zu wenig begehrenswert erschienen, und weil ausgerechnet der erste Feiertag erst den für sie nun garnicht mehr goldenen Regen brachte. Im übrigen machten aber auch viele andere Salzufler Geschäftsleute schon frühzeitig ziemlich bedröppelte Gesichter, denn mit dem richtigen Kaufen hatte man's im allgemeinen nicht so wichtig, wie mit dem Zusehen. Am besten schnitten wohl noch die Lebensmittel- und Süßigkeitengeschäfte ab, denn das zum Fressen gern haben tritt nie so ausgeprägt in Erscheinung, wie gerade zu Weihnachten, weshalb man ja auch gerade zu dieser Zeit erfahrungsgemäß die meisten Verlobungsanzeigen in den Zeitungen liest. Keine Wunder! Die Herzen brennen eben lichterloh, wie die Kerzen am Weihnachtsbaum, die freilich für die lieben Kinder alle viel zu früh wieder verlöschen. Aber die sich verlobten sind ja auch keine Kinder mehr, sie meinen's gut miteinander für länger — manchmal sogar für mehrere Weihnachtsfeste! Ja, der Friede auf Erden, der zu Weihnachten noch heftiger proklamiert zu werden pflegt, als sonst das ganze Jahr hindurch vom Völkerbund, ist ein gar fein und lieblich Ding, über das man sich um so mehr zu freuen geneigt ist, je weniger man daran zu glauben vermag. Mitten hinein in den Ausklang des friedeverkündenden Weihnachtsfestes hallt in diesem Jahre das Toben des Wahlkampfes, und manche seit langer Zeit festgegründet scheinende Freundschaft geht durch ihn in die Brüche oder bekommt, wie man sagt, den ersten Knax. Schon vor dem Feste merkte man auch in Salzuflen etwas von diesem Knazen, als man sich da oben auf dem Rathause bei irgend einer Abstimmung für Links oder Rechts zu entscheiden hatte. Das Züngelein an der Wage ward gar zwiespältig dabei, und auf zwei Stühlen in der Mitte des Hauses saßen plötzlich zwei Männer, die nicht mehr zusammenhielten wie Einer. Ob sie wohl fürchten, daß sie sich, wenn sie nun immer wie Einer zusammenhalten, leicht auch mal zwischen zwei Stühle setzen könnten? Man weiß es ja nicht, will es auch beileibe nicht wünschen, aber gespannt kann man doch sein, wie sich die Sache im neuen Jahre weiter entwickeln wird, wenn wir erst vom heiligen Dreikönigstage ab den neuen Landtag haben werden.

Einstweilen steht man sich, noch halb in Festtagsstimmung befangen, den Aufmarsch der Parteien in den Wahlversammlungen gemächlich an, fühlt sich als vielumworbener Wähler und Staatsbürger und schwelgt in der Fülle von Versprechungen, die einem von allen Seiten immer auf Kosten der anderen gemacht werden. Und wenn der Worte denn genug gewechselt sind, geht man stolz in's Wahlkloset und macht sein Kreuzlein an der vermeintlich richtigen Stelle, um hinterher einzusehen, daß im wesentlichen alles beim alten geblieben ist, und daß der Einzelne bei der ganzen Wählerei eigentlich doch recht wenig zu sagen hat. Aber man bildet sich's wenigstens eine Zeit lang ein, daß es doch mal etwas anderes geben könnte, und schon der bevorstehende Wechsel macht eine gewisse Freude, was ja bekanntlich nicht jeder Wechsel tut. Mit so einem Wechsel des Landtages ist's ganz ähnlich wie mit dem Jahreswechsel: Man segelt mit allen möglichen Hoffnungen darauf los, um schließlich doch wieder einzusehen, daß man in so mancher Beziehung doch nur wieder — hereingesegelt ist. Das alles soll nicht hindern, sich vorher von Herzen zu beglückwünschen, sich zu freuen und zu feiern, und das ist recht so, denn die Enttäuschungen, die man erlebt hat, sind vorüber, und die, die noch kommen sollen, wird man immer noch früh genug gewahr. Und in diesem Sinne wünschen auch wir unseren lieben, guten Salzuflern, trotz Jahres- und Landtagswechsel, ein recht vergnügtes und fröhliches Jahresende!

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Halstuch, 1 Herrenhut.

— **Die Städtische Sparkasse** hält ihre Kassen und Büros morgen nachmittag (Silvester) geschlossen.

— **Silvesterfeier.** Im Café Heidemann findet morgen abend eine große Silvesterfeier statt. (Siehe Inserat.)

Amt Schötmar

— **Das Landratsamt Schötmar** macht bekannt, daß die Sprechtage im Alten Krug in Helpup am Freitag, dem 11. Januar, 8. Februar, und 8. März d. J. stattfinden. Anfang aller Sprechtage 4 Uhr nachmittags.

Oerlinghausen

— **Unsere Agentur** übernimmt am 1. 1. 29 Herr Fritz Rose, Jägerstraße 2. Anzeigen und Drucksachenaufträge werden dort jederzeit entgegengenommen. Fernsprecher Nr. 221 (ab 1. 1. 29).

Lage

— **50 Jahre Jugendpflegerin.** Gelegentlich der am letzten Sonntag in der Turnhalle stattgefundenen Weihnachtsfeier der Kleinkinderbewahranstalt wies Herr Bürgermeister Gierlichs in einer Ansprache darauf hin, daß die Leiterin, Fräulein Kespohl, in diesem Jahre auf eine 50jährige Tätigkeit als Leiterin der Kleinkinderbewahranstalt zurückblicken könne. Er übermittelte ihr die Glückwünsche der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung unter gleichzeitiger Ueberreichung eines Ehrengeschenkes.

— **Die Glückspostkarten und Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Nothilfe** sind im städtischen Fürsorgeamt, Rathaus, Zimmer Nr. 12, erhältlich. Die Glückspostkarten eignen sich vorzüglich als Glückwunschkarten zum Jahreswechsel. Da der Reinertrag restlos für hilfsbedürftige Personen verwandt wird und auch die örtliche Fürsorge einen Teil des Reinertrages erhält, wird die Bürgerschaft gebeten, als Glückwunschkarte die Glückspostkarte der Deutschen Nothilfe zu verwenden.

Amt Lage

Klüt, 29. Dez. Der hiesige Rasensportverein veranstaltet am Montag abend im Gasthof zum Klüt eine große Silvesterfeier, zu der eine Original-Damenjazzkapelle verpflichtet worden ist.

Stapelage, 28. Dez. Der Silvestergottesdienst beginnt um 5½ Uhr. Es wird freundlich dazu eingeladen.

Augustdorf, 29. Dez. Der hiesige Radfahrerverein veranstaltet am Neujahrstage einen großen Ball. Anfang 4 Uhr.

Pivitsheide, 28. Dez. Am Silvesterabend um 8 Uhr findet im Gemeindehause eine Silvesterandacht statt, am Neujahrstage nachmittags um 4 Uhr Gottesdienst. Zu beiden Veranstaltungen wird freundlich eingeladen.

Horn

— **Die Milchstraße ...** Am gestrigen Vormittag ereignete sich auf der Straße hinter dem Bahnhofe nach Kreuzenstein ein eigenartiger Unfall. Ein vom Lande kommendes Fahrzeug geriet auf der glatten Straße ins Rutschen und fuhr gegen die Schienen der Straßenbahn. Dabei kippte der Wagen vollständig um, und etwa 50 vollgefüllte Milchkannen flogen auf die Straße. Dabei gingen mehrere 100 Liter Milch verloren. In dem zufällig daherkommenden Straßenbahnwagen waren genügend Helfer, die den letzten Rest noch eben retten konnten.

— **Gründung einer Damen-Glocke!** Auf vielseitigen Wunsch ist dem Männergesangverein „Glocke" jetzt ein Damenchor angeschlossen. In der Gründungsversammlung im Hotel „Zur Post" (Oppermann) meldeten sich sofort 30 Damen als singende Mitglieder an. Die neue Damenglocke übt getrennt vom Männerchor, und zwar jeden zweiten Freitag im Monat. Sangeslustige Damen werden noch gern aufgenommen.

— **Stiftungsfest des MGV. Harmonie.** In althergebrachter Weise feiert am 1. Neujahrstage der Männergesangverein „Harmonie" im Saale des Hotels Teutoburger Hof (K. Vialon) sein Stiftungsfest. Zunächst bringt der Chor unter Leitung des Herrn Lehrer Wendt eine Anzahl ausgewählter und schwieriger Chöre. Sodann interessiert die Aufführung des ergreifenden Volksstückes „Der Eisenhof", von Felix Renker. Zur Erheiterung tragen verschiedene humoristische Einlagen bei. Für den Festball wurde eine erstklassige Kapelle verpflichtet.

— **Silvester-Feier.** Auf den Silvester-Ball der jungen Schützengilde im Hotel „Zur Post (Oppermann) wird die Bürgerschaft hingewiesen. Die Feier beginnt um 8 Uhr abends und endet mit den schönsten Ueberraschungen. Der Eintrittspreis ist niedrig gehalten.

Amt Horn

Kohlstädt, 29. Dez. Weihnachtsfeier. Am Sonntag, 23. Dezember, fand in der hiesigen Gemeinde die Weihnachtsfeier statt. Der geräumige Schiffmannsche Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eingeleitet wurde die Feier durch ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied. Darauf wechselten Gedichte und Weihnachtslieder der Schulkinder miteinander ab. Herr Lehrer Rehme sprach dann in längeren Ausführungen über den Ursprung und die Bedeutung des Weihnachtsfestes. Der Gesangverein „Germania" verschönte durch Darbietung einiger passender Lieder ebenfalls die Feier. Alsdann gelangte ein Weihnachtsspiel der Schulkinder zur Aufführung. Eine Bescherung, die von der Gemeinde und den einzelnen Vereinen finanziert worden war, bildete den Abschluß der Feier. Allen denjenigen, die zur Verschönerung dieser Feier beitrugen, besonders aber unserer Lehrerschaft, gebührt Dank und Anerkennung.

Zum Sonntag

Die Nachfeier von Weihnachten stellt man am besten unter das Wort, mit dem Paulus seine Philipper aufmunterte: Freut euch im Herrn allezeit!

Die Vorbereitungszeit, die Adventswochen, beherrschte die Vorfreude von groß und klein. Dann kam die größte Freude, die der Engel allem Volk in Aussicht stellte. Nun muß es sich zeigen, wer zu diesem Volk gehört oder nicht, dem Volk, das die Weihnachtskunde aufgenommen hat und sie ins Alltagsleben hineinträgt. Man ist fast versucht, zu sagen: hineinrettet. Denn heutzutage freudig sein, ist eine schwere Forderung. Und wenn man es über die Weihnachtstage allenfalls sein konnte, weil da alles ruhte, was das Wohlgefallen der Menschen untereinander und aneinander stören konnte, so ist es jetzt wieder eine andere Sache. Der für Stunden gestaute Lebensstrom wälzt wieder seine oft recht reißenden und auch recht trüben, ja schmutzigen Fluten durch die Völker und Menschen. Und da ists bald wieder vorbei mit dem Frieden auf Erden und mit den Menschen des Wohlgefallens. Schwer haben sie aneinander ein solches, noch kann Gott eines an ihnen haben.

Das kommt aber davon, daß sie den Anfang des Engelgesangs von Bethlehem eben diesen Engeln überlassen und den Inhalt sich nicht zu eigen machen. Ehre sei Gott in der Höhe! In die Höhe wollen sie alle kommen, und wenn dabei das unterste zu oberst gekehrt wird. Aber in dieser Höhe Gott begegnen, ihn respektieren und vor seinen Augen und unter ihnen das Leben und Treiben einrichten — an dieser Aufgabe scheitern die meisten. Ob ihre Weihnachtsfreude die rechte war, eine „im Herrn" und am Herrn?

Die Hirten gingen froh von Bethlehem weg und wurden die ersten Weihnachtsprediger. Den Weisen leuchtete nicht mehr der Stern, sondern die Augen des Kindleins, das sie gefunden, als sicherer Wegweiser. Und der alte Simeon konnte, nachdem er die große Freude erlebt hatte, ruhig sein Haus beschicken und seinen Lauf für diese Welt abschließen, weil seine Augen das Heil Gottes gesehen, also weil er sich „im Herrn" gefreut hatte.

Prüfen wir uns, ob unsere Freude auch eine im Herrn ist, die sich gründet auf die große weltbeherrschende und umgestaltende Tatsache, von der Joh. 3, 16 redet. Dann hört diese Freude nicht auf mit den Weihnachtstagen 1928, sondern wird, je länger, je tiefer und herzlicher.

So sieht der Stimmzettel zur Landtagswahl aus

Lippische Landtagswahl

1	**Sozialdemokratie** Drake — Schmuck — Rinsche — Diestelmeier	1	○
2	**Deutschnationale Volkspartei** Johanning — Meyer — Kuhlmann — Schlinkmeier	2	○
3	**Deutsche Volkspartei** Köster — Meßmann — Staercke — Ober-Sundermeyer	3	○
4	**Deutsche Demokratische Partei** Kuhlemeier — Bussemeier — Friedebold — Lütgemeier	4	○
5	**Kommunistische Partei** Scholz — Behmeier — Emminghaus — Schreck	5	○
6	**Zentrumspartei** Wiese — Ebers — Weiß — Kara	6	○
7	**Volksrechtpartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)** Fassemeier — Niemeier — Wallmeier — Theopold	7	○
8	**Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)** Stöppler — Pivit — Baumgarten — Albert	8	○
9	**Christl.-Nationale Bauern- u. Landvolkpartei** Helms — Oberbracht — Kreinjobst — Wedegärtner	9	○
10	**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung)** Sundermann — Tölle — Naudorf — Ehlert	10	○

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!** 13513

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Der Pakt mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

13. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Die Mitteilung des Oberregisseurs, daß der Autor infolge der Aufregungen der Premiere plötzlich erkrankt und darum leider nicht imstande sei, die Huldigungen des Publikums persönlich entgegenzunehmen, hatte den ereignisreichen Abend um eine weitere unerwartete Sensation vermehrt.

Die Logenschließer wurden mit Fragen nach dem Befinden des Gefeierten überschüttet, ein paar begeisterte Verehrerinnen baten aufgeregt um seine Adresse, um ihm noch in der Nacht ihre Anteilnahme versichern zu können.

Erst als sich der eiserne Vorhang langsam herabsenkte, wichen auch die ausdauernden Enthusiasten.

Die Garderobenfrauen räumten ihre Regale auf und rüsteten sich zum Heimweg.

Die Türen wurden geschlossen.

Der bunte Spuk war verflogen.

— — — —

Als Karr mit Evelyn eine halbe Stunde später wieder in Wannsee eintraf, lag die Parkfront der Villa bereits in schweigender Finsternis.

Nur in dem großen Speisesaal, der sich unmittelbar an die Gartenterrasse anschloß, brannte noch Licht.

Auf dem runden Mitteltisch waren zwei Gedecke aufgelegt, und der alte Diener Franz, der seinen Herrn seit Jahrzehnten umsorgte und sich für ihn zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung halten mußte, hatte für die späten Ankömmlinge noch ein kaltes Abendbrot angerichtet.

Karr forderte Evelyn mit einer stummen Handbewegung auf, Platz zu nehmen, und befahl Sekt.

Er war sonst ein abgesagter Feind von Alkohol, heute aber goß er hastig ein, zwei Glas des eiskalten Weins hinab und zerbrach ein paar Hummerscheren.

Dann warf er plötzlich die Serviette wieder auf den Tisch und trat in die weitoffene Tür der Terrasse.

Seine breite, wuchtige Gestalt stand schwarzmassig gegen das mondbeschienene Silberblau des Sees.

Die Lichter eines Hausboots schimmerten in der Ferne wie feine Perlenschnüre auf den düsteren Wassern.

Es war totenstill ringsum.

Nur ein Vogel im Park fragte zuweilen aus tiefem Schlaf nüchtern nach dem Morgen.

— — — —

Evelyn hatte die ganze Zeit über still am Tisch gesessen und keinen Bissen angerührt.

Sie fühlte sich am ganzen Körper wie zerschlagen, von allen verlassen, hilflos und mutterseelenallein auf der Welt.

Kein Weg, kein Wille waren mehr in ihr deutlich.

Immer wieder versuchte sie, an etwas Tröstliches zu denken, doch sie vermochte es nicht.

Sie sah nur die ragende Gestalt ihres Mannes, der finster und drohend wie das Schicksal in der Terrassentür stand und schweigend in die blühende Nacht hinausschaute — — — —

Jetzt zertrümmerte der Schlag der großen Gonguhr in langaushallenden Schlägen die lastende Stille.

Karr wandte sich um.

„Ich möchte dich bitten, mir noch für ein paar Minuten in mein Arbeitszimmer zu folgen. Ich habe noch mit dir zu reden!"

Evelyn neigte den Kopf.

Das Blut brauste ihr in den Schläfen; eine namenlose Angst war in ihrem Herzen.

Dann saß sie an dem prachtvollen weißen Marmorkamin des Francisko da Simone in einer Ecke des düsteren, gobelinverhangenen Raumes.

Auf dem mächtigen Schreibtisch als einzige Lichtquelle die feierliche Flamme einer meterhohen, armdicken Altarkerze in einem Fuß aus pompejanischer Bronze.

Ein matter Dämmerglanz spielte mit stumpfen Reflexen über die Maserung der Platte und das strenge Renaissancegesicht einer lebensgroßen Dantebüste.

Dahinter die Wände in geheimnisvollem Halbdunkel, gleichsam zurückweichend in träumerischer Verschwommenheit.

— — — —

Karr hatte eine Zeitlang stumm vor einem farbigen Relief des Donatello gestanden, das er von seiner letzten Reise aus einem einsamen Apenninkloster mitheimgebracht hatte.

Dann trat er ganz dicht zu Evelyn an den Kamin.

„Der heutige Theaterabend hat mir viel zu denken gegeben!" sagte er mit mühsamer Beherrschung. „Er wirft Probleme auf, die auch für uns beide von großem Interesse sind. Rein menschlich und persönlich. Selbst, wenn ich davon absehe, in welchen Beziehungen du zu dem Autor jenes Stückes stehst!"

„Ich weiß alles", vollendete er dann mit gedämpfter Stimme. „Dr. Steinhoff hat es mir selbst gestanden!"

Evelyn sah ruhig in das stille Licht der hohen Kerzenflamme.

Auf einmal hatte sie der Name des Geliebten aus ihrer Starrheit wieder wachgerüttelt, sie mit einem neuen, fast leidenschaftlichen Kampfesmut erfüllt.

„Deine Erklärung erleichtert mir vieles", sagte sie, und sie wunderte sich selbst über die Ruhe, mit der sie sprach. „Wenn du alles weißt, wie du sagst, so werden wir uns ja um so schneller verständigen können. Denn ich hoffe nicht, daß du mich zwingen wirst, denselben Weg zu gehen wie die Frau auf der Bühne. Wir sind doch schließlich moderne Menschen, die im Leben stehen. Und ich glaube bestimmt, daß wir eine Formel für eine friedliche Lösung unserer Ehe finden werden, nachdem wir sie wohl beide als eine Verirrung erkannt haben!"

Der Gatte lachte kurz und hart.

„Du bist wahrhaftig in einer vortrefflichen Schule gewesen. Ein Wort von dir könnte heute auch im Theater gesprochen worden sein. Leider gehst du aber von ganz falschen Voraussetzungen aus. Denn ich fasse unsere Ehe durchaus nicht als eine Verirrung auf. Der Irrtum hat für mich höchstens in der Beurteilung deines Charakters gelegen, daß ich schon nach so kurzer Zeit den Vorzug genieße, zum Dank für all das, was ich an dir und den Deinen getan habe, so schmählich betrogen worden zu sein.

Laß mich ausreden!" fuhr erschneidend fort, als Evelyn Miene machte, ihm ins Wort zu fallen. „Ich habe keineswegs die Absicht, auf eine Scheidung einzugehen und dir vielleicht noch mit einer höflichen Verbeugung die Tür ins Freie zu öffnen. Da überschätzt du meinen Edelmut doch sehr beträchtlich. Ich mache mir nach dem, was geschehen, allerdings keine Illusionen mehr über unser künftiges sogenanntes Glück. Aber ich wünsche nicht vor ganz Berlin als der Mann bloßgestellt zu sein, dem seine Frau nach kaum einjähriger Ehe mit einem jungen Laffen davongelaufen ist. Wie sagte doch der Herr im Stück, zu dem ich offenbar Modell gestanden habe?"

„Ich gebe nichts her, was ich besitze; am allerwenigsten meine Frau!"

„Dann werde ich mir meine Freiheit zu erzwingen wissen. Ich bin nicht deine Sklavin!"

Eine boshafte Grimasse verzerrte sein Gesicht.

„Darauf habe ich nur gewartet", gab er mit unheimlicher Ruhe zurück. „Ich weiß sehr wohl, daß ich dich nicht allein halten kann. Aber ich habe vorgesorgt, daß du deinen Geliebten auf dieser Erde nicht mehr vorfinden wirst!"

Er hielt sekundenlang inne; in höhnischem Triumph lag sein Blick auf dem totblassen Gesicht der jungen Frau.

„Der Mann, der jenes Stück geschrieben hat," sagte er dann langsam und bedeutungsvoll, „stirbt heute Nacht. Durch eigene Hand. Mit einem freiwilligen Tod sühnt er seine und deine Schuld!" — —

(Fortsetzung folgt.)

Den Wahlvorschlag 3 „Deutsche Volkspartei" (Köster, Meßmann, Staercke, Ober-Sundermeyer) wählt am 6. Januar 1929 das lippische Bürgertum

Amt Horn

Kohlstädt, 29. Dez. 50 Jahre Kriegerverein Kohlstädt. Das am 2. Weihnachtstage gefeierte 50. Jubiläumsfest des Kriegervereins Kohlstädt verlief in schönster Weise. Ein Wecken des Trommler- und Pfeiferkorps leitete den großen Tag ein. Es waren vertreten die Kriegervereine Bad Lippspringe, Schlangen, Haustenbeck, Holzhausen, Horn und Rödlinghausen-Meiersfeld. Nachdem man zum Festmarsche durch das Dorf Aufstellung genommen hatte, ergriff der bewährte 1. Vorsitzende des Vereins, Kam. Heinrich Starke, das Wort zu einer markigen Festansprache. Als er der gefallenen Helden gedachte, entblößte man ehrenden Angedenkens das Haupt und lauschte den Weisen vom guten Kameraden. Mit einem Hoch auf das Vaterland endeten die mit starkem Beifall aufgenommenen Worte, dem sich das Deutschlandlied anschloß. Eine Reihe junger Ehrendamen trug sodann Prologe vor und schmückten die Fahnen der auswärtigen Vereine. Ferner überreichten die Ehrendamen dem Jubiläumsverein eine Fahnenschleife. Nach dem Festmarsche verteilten sich die einzelnen Vereine auf die beiden Säle Schiffmann und Begemann, woselbst ein Tanzvergnügen das Fest beschloß.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Viehzählung.** Bei der am 1. Dezember d. Js. stattgefundenen Viehzählung wurden im hiesigen Stadtbezirk insgesamt 1584 Vieh haltende Haushaltungen gezählt. Es waren vorhanden: 328 Pferde, 572 Stück Rindvieh, 172 Schafe, 3146 Schweine, 1244 Ziegen, 16 501 Stück Federvieh und 118 Bienenvölker.

— **Das Landespräsidium** war am Freitag nach hier gekommen, um eine Ortsbesichtigung wegen der Eingemeindung des Fasseschen Grundstücks nach Brake vorzunehmen. Es haben an Ort und Stelle Verhandlungen mit Herrn Bürgermeister Gräfer stattgefunden, die zu einer endgültigen Entscheidung noch nicht geführt haben. Es steht aber zu erwarten, daß in nächster Zeit ein entscheidender Beschluß gefaßt wird und daß dann endlich die Frage, ob das Fassesche Grundstück nach Lemgo oder Brake gehört, ihre Lösung finden wird.

Amt Varenholz

Almena, 28. Dez. Die Weihnachtssammlung, welche die Schüler der hiesigen Schule für die Anstalt Eben-Ezer in Lemgo veranstalteten, hatte an Kleidung, Wäsche, Geschenken und Bargeld einen guten Erfolg. Allen Gebern sei hiermit herzlich gedankt.

Almena, 28. Dez. Die hiesige Schule hatte auch diesmal wieder die ganze Schulgemeinde zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Am 22. Dezember waren die Kleinen erschienen, der 23. Dezember war außer den mitwirkenden Schülern nur für die Erwachsenen bestimmt. Im Mittelpunkt der Feier standen zwei Weihnachtsaufführungen. Umrahmt wurden die Aufführungen von der Weihnachtsgeschichte, von Weihnachtsgedichten (darunter zwei plattdeutsche), von Chor- und Sololiedern und von einer Weihnachtsansprache. Außer den Vertretern der Schulkörperschaften hatte sich eine überaus große Zahl von Zuhörern aus der Elternschaft eingefunden.

Kalldorf, 27. Dez. Turnfest. Am 2. Weihnachtstage fand im Gasthof Söffner das Stiftungsfest des Turnvereins „Deutsche Eiche" statt. Trotz des ungünstigen Wetters und des ungeheuren Schmutzes auf den Dorfstraßen eilten zahlreiche Gönner und Freunde des durch seine Darbietungen bekannten Vereins von nah und fern herbei. Eingeleitet wurde die Feier durch das übliche Schauturnen, das großen Beifall fand. Hiernach wurde ein Weihnachtsreigen von Damen und Herren vorgeführt, bei dem die Reigenbogen mit Tannengrün geschmückt und mit brennenden Kerzen versehen waren. Ein nicht endenwollender Applaus war denn auch der Lohn für die mühevoll eingeübte, schöne Vorführung. Zwischendurch wurden die Gäste durch Instrumentalkonzert unterhalten. Nach den Darbietungen hielt der Vorsitzende, Herr Lehrer Müssemeier, eine kernige Ansprache. Er machte die Anwesenden u. a. auf die Bedeutung der symbolischen Worte „Frisch, fromm, fröhlich, frei" aufmerksam. Seine wohldurchdachte Rede fand großen Beifall. Dann setzte der Tanz ein, dem bei flotter Musik ausgiebigst und in schönster Harmonie gehuldigt wurde.

Wichtiges für Handel- und Gewerbetreibende um die Jahreswende

Von H. Schlüpmann, Rechts- und Steuerberater in Oerlinghausen

Von besonderer Bedeutung für alle Gläubiger ist wiederum der letzte Tag des Jahres, der 31. Dezember 1928. Mit seinem Ablauf wird die Durchsetzung einer ganzen Anzahl von Ansprüchen unmöglich, da deren Verjährung eintritt. Es ist daher für jeden Gläubiger unerläßlich, seine Außenstände unter diesem Gesichtspunkt zu prüfen und evtl. das zu unternehmen, was erforderlich ist, um die Verjährung zu unterbrechen.

Mit Ablauf des 31. Dezember d. Js. verjähren die Ansprüche

1. der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker für Lieferungen von Waren, Leistung von Arbeiten und Erledigung fremder Geschäfte einschl. der Auslagen, falls die Leistungen sich auf einen **Gewerbebetrieb** des Schuldners beziehen;
2. auf rückständige Renten usw. überhaupt auf Rückstände aller regelmäßig wiederkehrenden Leistungen, auf Zinsen und Amortisationsbeträge, Miet- und Pachtzinsen;
3. der Landwirte für Lieferung landwirtschaftlicher Produkte, falls die Produkte nicht für den Privathaushalt des Schuldners bestimmt gewesen sind, **soweit diese Forderungen aus dem Jahre 1924 herrühren.**

Weiterhin verjähren am 31. Dezember 1928

1. die oben zu 1. bezeichneten Forderungen der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, soweit die den Forderungen zu Grunde liegenden Leistungen **nicht** für einen **Gewerbebetrieb** des Schuldners erfolgt sind;
2. die oben zu 3. bezeichneten Forderungen der Landwirte, falls die gelieferten Produkte im Haushalt des Schuldners Verwendung gefunden haben;
3. Ansprüche aus der gewerbsmäßigen Vermietung beweglicher Sachen;
4. Ansprüche der Privatbediensteten auf Gehalt, Lohn oder sonstige Bezüge einschl. der Auslagen;
5. Ansprüche der Lehrherren und Lehrmeister auf das Lehrgeld und die etwa für die Lehrlinge gemachten Auslagen, überhaupt fast alle Ansprüche des Privat- und Wirtschaftsverkehrs, die im einzelnen hier aufzuzählen zu weit führen würden, soweit sie nicht unter die vierjährige Verjährung fallen und, wie die vorstehend unter 1. bis 5. aufgeführten Ansprüche **aus dem Jahre 1926 stammen müssen.**

Bei der Berechnung der Verjährungsfristen ist es gleichgültig, wann innerhalb der Jahre 1924 und 1926 die Ansprüche entstanden sind. Die Verjährung rechnet von dem Schluß des Jahres an, in welchem der Anspruch entstanden ist. Der Anspruch, die Forderung, entsteht in dem Augenblick, in welchem sie fällig ist.

Die Verjährung wird gehemmt und unterbrochen durch eine etwaige Stundung.

Im wesentlichen wird die Verjährung unterbrochen
- durch Klageerhebung,
- durch Zahlungsbefehl
- durch die Anmeldung des Anspruchs im Konkurse,
- durch Anerkennung des Anspruchs seitens des Schuldners, die auf verschiedene Weise erfolgen kann (durch ausdrückliche Anerkennungserklärung, Bitte um Stundung, Zinszahlung, Abschlagszahlung usw.).

Bezüglich der Unterbrechung der Verjährung durch Zahlungsbefehl ist zu sagen, daß nach den entscheidenden Bestimmungen der Zivilprozeßordnung die Unterbrechung bereits durch die Einreichung des Gesuchs um Erlaß eines Zahlungsbefehls erfolgt, unter der Voraussetzung, daß die Zustellung „demnächst" erfolgt.

Unklarheit besteht oft darüber, wie es sich mit Urteilen aus der Zeit vor der Inflation oder aus der Inflationszeit selbst verhält. Diese Forderungen verjähren als „ausgeklagte Forderungen" erst in 30 Jahren. Zu bemerken ist allerdings, daß man aus diesen Papiermarkurteilen nicht ohne weiteres vollstrecken kann. Zu diesem Zwecke bedarf es einer besonderen Aufwertungsklage.

Besonderes gilt auch wegen der Verjährung (Verwirkung) der Aufwertungsansprüche Nach Ansicht des Reichsgerichtes kann es unter Umständen gegen Treu und Glauben verstoßen, nach längerer Zeit noch einen Aufwertungsanspruch geltend zu machen, wenn der Schuldner Grund zu der Annahme hatte, der Gläubiger würde seine Aufwertungsrechte nicht mehr gegen ihn geltend machen. Es besteht also die Möglichkeit, unabhängig von den eigentlichen Verjährungsvorschriften einen geltend gemachten Verjährungsanspruch auszuschließen. Für die Entscheidungen in solchen Fällen dürften jedoch die in jedem Einzelfalle genauestens zu prüfenden Umstände und Verhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung sein. Es ist jedoch unbedingt empfehlenswert, in allen Fällen, in denen an sich die Aufwertung bejaht werden kann, so bald wie möglich auf Aufwertung zu klagen.

Weiterhin sei in diesem Zusammenhange noch auf folgendes hingewiesen:

Mit dem 1. Januar 1929 beginnt für einen großen Teil der steuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden ein neues Steuerjahr. Groß ist immer noch die Zahl der Handel- und Gewerbetreibenden, die es bisher aus den verschiedensten Gründen unterlassen haben, genaue Geschäftsbücher zu führen. Leider sind die zahlreichen Hinweise ihrer Verbände und Vereinigungen auf diese zwingende Notwendigkeit zu dem eigenen Nachteil der Steuerpflichtigen unbeachtet geblieben. Es steht schon jetzt fest, daß alle diejenigen Steuerpflichtigen, die die Richtigkeit ihrer in der nächsten Zeit abzugebenden Steuererklärungen nicht durch eine lückenlose Buchführung nachweisen können, nicht nach ihrer Steuererklärung zur Steuer veranlagt, sondern vom Finanzamt „geschätzt" werden, und erfahrungsgemäß geht das Ergebnis der Schätzung über das tatsächliche Maß weit hinaus. Auf welche Weise soll alsdann dem Finanzamt der Nachweis geführt werden, daß die Schätzung zu hoch ist, wenn keine ordnungsmäßigen Bücher vorhanden sind? Es soll hiermit natürlich nicht gesagt werden, daß nun jeder Handwerksmeister und jeder Gewerbetreibende eine vollständige kaufmännische Buchführung in seinem Betriebe haben muß, für die er unter Umständen noch einen besonderen Buchhalter benötigt. Das verlangt das Finanzamt nicht. Für die kleinen Betriebe ist eine sogenannte „vereinfachte Buchführung" vorgesehen, die, wenn sie richtig und vollständig ist, und die zugehörigen Beläge vorhanden sind, ohne weiteres seitens des Finanzamtes anerkannt wird.

Es kann auch an dieser Stelle allen Säumigen nur dringend in ihrem ureigensten Interesse empfohlen werden, mit Wirkung vom 1. Januar 1929 ab mit einer Buchführung zu beginnen, die den steuerlichen Vorschriften genügt. Die bei einer genauen Buchführung sich ergebenden steuerlichen Lasten sind tragbar, vorausgesetzt, daß die verschiedenen Absetzungen und Abschreibungen richtig erfolgen. Wenn diese Voraussetzungen vorliegen, werden auch die Klagen über die untragbaren und über das Maß des Angemessenen hinausgehenden Steuerlasten mehr und mehr verstummen.

Amt Schieder

Tintrup, 26. Dez. Ihre Weihnachtsfeier beging die hiesige Schule am 1. Weihnachtstage. Mit dem Choral „Ehre sei Gott in der Höhe" wurde die Feier eingeleitet. Alsdann hielt Herr Lehrer Strate eine Ansprache, die bei allen Hörern einen tiefen Eindruck machte. Anschließend führten die Klassen einige wohlgelungene Weihnachtsstücke auf. Für die schöne Feier sei den Herren Lehrern und den Schülern herzlichster Dank gesagt.

Tintrup, 26. Dez. Der MGV. wird unter Leitung von Herrn Lehrer Strate jun. am kommenden Sonntagnachmittag ein Konzert geben, wozu alle Freunde des deutschen Liedes herzlich willkommen sind

Vereinheitlichung der juristischen Vorbildung.

Wie verlautet, wird im nächsten Jahre eine von den deutschen Landesregierungen beschickte Kommission unter Beteiligung der zuständigen Reichsministerien über die Ausgestaltung und Vereinheitlichung der juristischen Vorbildung beraten. Bei den bisherigen Besprechungen, die im Reichsjustizministerium geführt wurden, wurde u. a. eine Vereinheitlichung der in den einzelnen Ländern zurzeit recht verschiedenartig gestalteten Vorbildung zum Richteramt für wünschenswert erachtet. Im Zusammenhang damit steht die angestrebte Freizügigkeit der Rechtsanwälte. Ferner wird eine Vereinheitlichung des Ausbildungsganges der Justiz- und Verwaltungsjuristen erstrebt, und endlich ist eine Verbesserung der juristischen Ausbildung in der Richtung der stärkeren Betonung der öffentlich-rechtlichen und volkswirtschaftlichen Schulung in Aussicht genommen.

Wahlversammlung der D. V. P. in Detmold

In einer recht gut besuchten Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei im „Odeon" ergriff gestern abend nach einigen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Kühne, der preußische Landtagsabgeordnete **Wigand** das Wort. Der Jahresabschluß mahnt wie jeden Kaufmann so auch den politisch Interessierten zu einer Bilanz, die allerdings in der Politik nicht günstig ausfällt. Gewiß sei der Aufstieg der deutschen Wirtschaft nach dem schweren Niedergang, besonders in der Inflation, bei einigen Industrien gut vorwärts gegangen, auch außenpolitisch habe die Entwicklung der letzten Jahre eine Entlastung und stärkere Weltgeltung gebracht. Aber trotz aller dieser Erfolge, die man zu einem nicht geringen Teil auf das Konto des Reichsaußenministers Dr. Stresemann schreiben müsse, sei im allgemeinen die Lage des deutschen Volkes niederschmetternd. Der Mittelstand sei in Gefahr, zwischen Gewerkschaften und Verbraucherorganisationen zerrieben zu werden, die Landwirtschaft sei restlos verschuldet und die Industrie müsse durch die Unmöglichkeit der Kapitalbildung ihre eigene finanzielle Grundlage unterhöhlen.

Neben den großen Aufgaben der deutschen Außenpolitik, die vor allem die Räumung des Rheinlandes und die endgültige Lösung der Reparationslasten umfassen, türmen sich die innerpolitischen Probleme zu fast unüberwindlicher Höhe. Die schweren Belastungen aller Stände, das Defizit von 800 Millionen im Reichshaushalt, für das noch keine Deckung gefunden ist, zwingt aus der Notwendigkeit des Sparens zur Behandlung der Verwaltungs- und Verfassungsreform, bei der die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei mit ihrem letzten Antrag gegen die allzu große Bewilligungsfreudigkeit der Parlamente angegangen ist. Dazu kommen die Fragen der Steuerpolitik, bei der die starke Divergenz in der volksparteilichen und sozialdemokratischen Auffassung bisher die Schaffung der großen Koalition unmöglich machte. Die D. V. P. erstrebt neben der Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt überhaupt einen Abbau der Steuern.

Mit diesem sei aber eine gesunde Reform unserer Sozialpolitik notwendigerweise verknüpft. Wenn die soziale Fürsorge und Versicherung auch unter allen Umständen zu bejahen sei, so müsse man doch nunmehr den Mut besitzen, um gegen ihre Ueberspannung vorzugehen, wie auch der Fehler in der Lohnpolitik immer mehr an den Tag trete. Der Eisenkonflikt hat die völlig verfehlte Methode des staatlichen Schiedsverfahrens eindeutig erhellt.

Längere Ausführungen widmete der Redner dann der Kulturpolitik, die sowohl hinsichtlich der Erziehungsfrage (die wachsende Schamlosigkeit in der Jugend), wie auch in kirchlichen Dingen größte Aufmerksamkeit verlangt. Die Forderungen, die die katholische Kirche für den Abschluß eines Konkordats aufstellt, sind für die D. V. P. untragbar Sie würden u. a. den konfessionellen Frieden auf das Schwerste gefährden.

So sei der politische Himmel in jeder Hinsicht mit dunklen Wolken bezogen. Nur die Geschlossenheit der Nation, trotz aller weltanschaulichen Unterschiede, könne die Zuversicht auf die Erreichung der Ziele zum Wohle des deutschen Vaterlandes geben.

Nach reichem Beifall ergriff Herr Hofrat **Staercke** das Wort zu kurzen Ausführungen zur lippischen Landtagswahl, besonders zur Frage der Koalition bei der Bildung des Landespräsidiums. Nachdrücklichst führte er aus, daß nach der Wahl die Volkspartei zur weiteren Mitarbeit im Präsidium bereit sei. Gewiß bringe das Zusammengehen mit der S. P. D. die Notwendigkeit zur Nachgiebigkeit, aber immerhin könne die Deutsche Volkspartei mit ihren Erfolgen in den letzten vier Jahren zufrieden sein. Ein Rückblick beweise, daß immer noch die verantwortungsvolle Mitarbeit im Staat richtiger sei als eine rein negierende Opposition. Bei allen unüberbrückbaren weltanschaulichen Gegensätzen zu Rechts und Links wisse doch die D. V. P., daß der Feind nur außerhalb der deutschen Grenzen und der Volksgemeinschaft steht. Niemand könne in der Volkspartei Mitträger der Idee sein, der nicht ein reifes Verständnis für die bittere Not der Arbeiterschaft habe, die nicht weniger drückend sei wie die des Mittelstandes und der Landwirtschaft.

In kurzen, scharf umrissenen Zügen ging dann der Redner noch auf die Eigenstaatlichkeit Lippes, die Verreichlichung der Justiz, die Steuerüberweisungen, die Höhe des Steueraufkommen und die ständigen Maßnahmen des Landespräsidiums zur Einsparung ein. Er schloß mit der Erklärung, daß auch für die Mehrzahl der lippischen Gemeinden erst dann eine bessere wirtschaftliche Lage entstehen könne, wenn eine hoffentlich nicht mehr lange hinausgeschobene Revision des Finanzausgleiches zustande käme. Wollte aber das lippische Bürgertum, daß die Volkspartei auch künftig am Schicksal des Landes mitarbeite, dann solle es am 6. Januar dafür Sorge tragen, daß die D. V. P. mit mehr Abgeordneten in den Landtag einziehe.

In der recht lebhaften Debatte ergriff neben einem Vertreter der Volksrechtpartei eine Dame das Wort, die auf die wirtschaftliche Bedeutung der Frau als Käuferin hinwies und auf eine starke Bewegung in der Frauenwelt, die über den Streit der Meinungen hinweg das Gemeinsame im deutschen Volk, seine Schicksalsverbundenheit und die Notwendigkeit der Einigkeit auch in der Politik betonte.

In seinem Schlußwort erkannte Herr Abgeordneter **Wigand** die Bedeutung der Frauen im politischen Leben, die Notwendigkeit ihrer Schulung an und erwähnte das erstarkende politische Interesse der Jugend, besonders der akademischen, als erfreuliches Zeichen deutschen Bürgersinnes.

Reicher Beifall dankte zum zweiten Mal dem Redner für seine fesselnden Ausführungen.

sl.

Die Notwendigkeit der Kochkunst

Die Grundlage eines gesunden Körpers bildet die richtige Ernährung. Die Kochkunst hat eine Menge von Vorzügen: sie soll einmal den Körper von Jugend an aufbauen, ihn weiterbilden und leistungsfähig erhalten, Krankheiten verhüten und verhindern, dabei aber auch den Menschen erfreuen! Schon im engsten Familienkreise zeigen sich die Erfolge einer guten, schmackhaften Küche Und bei allen geselligen Veranstaltungen, seien es Familienfeste oder gesellschaftliche, ja selbst diplomatische Zusammenkünfte, spielt die Gastronomie keine geringe Rolle. Trotzdem muß man sich immer wieder wundern, daß noch so viel Unkenntnis in der Kochkunst herrscht, und selbst langjährige Hausfrauen nicht imstande sind, eine Abwechslung in den Küchenzettel hereinzubringen. Das hat seinen Grund darin, daß die meisten Kochbücher nur im Bücherschrank stehen, weil sie im Inhalt zu trocken gehalten sind. Auch das Lesen des Kochbuches muß der Hausfrau Freude bereiten, und es muß eben inhaltlich so gehalten sein, daß die Hausfrau gern zu dem Buch greift. Da erscheint soeben „das neue illustrierte Kochbuch", herausgegeben unter Mitwirkung erster Fachleute von Frau Ingeborg Hahn". Es ist schon eine Lust, in diesem Kochbuch nur zu blättern! Ganz herrliche Bilder, zumeist photographische Aufnahmen, wie sie noch von keinem andern Kochbuch gebracht wurden, zeigen hier der Hausfrau, wie Speise und Trank „zum Anbeißen" angerichtet werden kann. Es ist auch das erste Kochbuch, das von einer Reihe von Fachleuten speziell für die Hausfrau entstanden ist. Die Mitarbeiter, alles erste Fachleute, sind erprobte Küchenchefs, Konditormeister und Süßspeisenköche, und sie haben ihr Bestes gegeben, um der Hausfrau und Köchin einen wirklich brauchbaren Führer zur Seite zu stellen. Denn nirgends muß der Unkundige soviel Lehrgeld bezahlen durch Hin- und Herprobieren, wie am Kochherd Daher ist es gerade hier unerläßlich, sich der Erfahrungen zu bedienen, die andere, namentlich anerkannte Fachleute, in langer Berufsarbeit gemacht haben! Alle diese Erfahrungen sind in dem von Frau Ingeborg Hahn herausgegebenen neuen Kochbuche niedergelegt! Das Buch enthält 430 Bilder, ist 584 Seiten stark, dauerhaft in hübschem Einband gebunden. Es bringt eine reiche Auswahl erprobter Rezepte über: Suppen, warme und kalte; Suppeneinlagen; Klöße und Knödel; Fluß- und Seefische; alle Sorten Schlachtfleisch; Soßen, warme und kalte; Buttermischungen; Füllungen und Füllsel; Geflügel; Wild; Gemüse; Hülsenfrüchte, schöne Kartoffelgerichte; Kompotte; Salate; Saure Sülzen; in reicher, leckerer Auswahl warme und kalte Eierspeisen, die sich auch für Abendgerichte eignen; kalte und warme Süßspeisen; Flammeris; Milchreis; Maisspeisen; Krapfen; Dampfnudeln; kalte und warme Puddinge; Aufläufe; süße Gelees; Eis; Cremes; kalte und warme Getränke; das gesamte Backwerk, wie Schmalzbäckerei, kleine Dessertstücke; Torten und Törtchen die dazugehörigen Massen, Creme und Glasuren, Blätterteig, Hefeteig, Brannteig, abgeriebene Kuchen, Weihnachtsbäckerei.

Die Herausgeberin hat den größten Wert darauf gelegt, daß ein ausführlicher Text in leicht verständlicher Weise die angehende Hausfrau über die Kochkunst unterrichtet, so daß selbst ganz kochunkundige junge Hausfrauen nach diesen Rezepten kochen können. Aber auch Köchinnen und Berufsköche finden in diesem Buche besonders durch die ganz herrlichen Bilder Anregung und größte Befriedigung. Jede Hausfrau, jedes junge Mädchen, jede Braut, jede auf Vervollkommnung bedachte Köchin, jede Hotel-, Anstalts- und Institutsküche sollte daher im Besitze dieses neuen illustrierten Kochbuches von Frau Ingeborg Hahn sein!

An der Hand dieses Kochbuches wird die Hausfrau schnell wissen, was sie bei der Zubereitung von Speise und Trank zu beachten hat, und sie wird ihre kulinarischen Kenntnisse erweitern zum Wohle ihrer Familie. Das Kochbuch ist in dem Kochbuchverlag Hahn & Co., in Neubabelsberg bei Berlin, Augustastr. 21/22, erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Es kostet 12 Mark.

Schlangenkampf vor der Kamera

Neubabelsberger Kulturfilmatelier der Ufa. Ein hoher Tisch steht als Tribüne gegenüber einer sogenannten „Situation". Die „Situation" ist die Kulisse des Tierfilms. Ein künstlich errichteter Schauplatz, der genau der Natur nachgebildet ist, in der die zu filmenden Tiere in der Freiheit leben. Wir befinden uns gegenüber von Südbrasilien.

Starkes Licht summt auf. Einen hügeligen Feldweg umsäumen niedrige junge Philodendren. Ein Baumstamm, ein bißchen Gebüsch, das ist die Bühne.

Wolfram Junghans in hohen Schaftstiefeln bringt in seinen zwei Händen eine große bläulich glänzende Schlange herbei und hält sie zu uns herauf. „Das ist Musurana, die in Brasilien auf Staatskosten gezüchtet wird, weil sie Giftschlangen frißt," erklärt er und trägt sie in die „Situation". Dort läßt er sie nach einigen Entschlüpfungsversuchen, auf die Erde und zum Kamera hinüber, ein paar Passagen drehen. Nachdem sie Junghans malerisch um den Baumstumpf dekoriert hat, bringt er die Giftschlange Lachesis herbei, die bisher in einem Holzkäfig, der mit einem großen Stein beschwert war, geschlafen hat. Ihr Kopf steckt in der Lederschlinge, dem Fangwerkzeug der Schlangenjäger. Junghans legt sie unter das Gebüsch.

Nur eine Minute mag vergangen sein, da hat die Musurana die Feindin gemerkt. Züngelnd tastet sie sich herbei. Die Lachesis rührt sich nicht. Zehn Zentimeter höchstens noch von ihr entfernt macht Musurana Vorbereitungen zum Angriff und dann ..... dem erhobenen Kopf entspringt ein letztesmal die gespaltene Zunge ..... folgt eine furchtbare Sekunde! Musurana beißt sich ein in den Körper der Giftschlange. Kampf. Der Kopf der Lachesis fährt auf die Feindin los. Es ist wie der jähe Stoß eines Degens, elegant pariert vom Gegner. Musurana bleibt standhaft und unempfindlich. Als Junghans mit Holz und Schlinge versucht, die Kämpfenden auseinanderzureißen, gibt es für Augenblicke einen mörderischen Knoten, aus dem noch ein paarmal der fast spitze Kopf der Lachesis emporfährt, um sein Gift in den Leib der Musurana zu bohren.

„Licht aus — Vorsicht! Ruhe ...." Junghans wirft das noch immer ineinander verbissene Otterknäuel in eine Holzkiste Das Schicksal der Lachesis ist besiegelt. In ein paar Stunden wird sich die Musurana bis zum Kopf der Lachesis hinaufgearbeitet haben (denn sie kann die Schlange nur fressen, wenn sie sie am Kopf zu packen bekommt) und sie hinunterschlingen. Durch das Gitter der Kiste kann man schon sehen, wie sie ihr Maul langsam, langsam emporschiebt.

Im Dämmer liegt das Atelier und der kurze brasilianische Feldweg. Brandgeruch erfüllt den Raum. Die Lederschlinge, die Junghans für die Lachesis gebraucht hat und die voll Giftspeichel klebt, wird in den Ofen gesteckt. Ein letzter Blick auf die „Filmstars", ein Händedruck mit Wolfram Junghans und seinen Mitarbeitern, und wir stehen wieder draußen auf dem Gelände der Ufa in der abendlichen Dämmerung der Atelierstadt.

Zeitgemäße Betrachtungen

Jahresschluß

Wie wandelbar ist doch die Zeit! — Das Leben ist ein Wandern — durch Tag und Nacht, durch Freud und Leid. — von einem Jahr zum andern; — und wenn das eine Jahr verrann — schließt sich sofort ein neues an, — ein Kommen ist's und Gehen, — ein Werden und Verwehen!

Weil alles einmal enden muß, — um neu sich zu gestalten, — so sind wir wieder mal am Schluß — und können Rückblick halten; — zwar kommt nicht viel dabei heraus, — der Rückblick sieht nicht rosig aus, — die allgemeine Lage — erlitt viel krit'sche Tage.

Und wenn wir nun dem alten Jahr — ein Zeugnis schreiben sollen, — so haben wir ihm offenbar — nicht sehr viel Dank zu zollen; — viel Schatten gab's und wenig Licht — trotz aller guter Zuversicht, — mit jedem neuen Morgen — entstanden neue Sorgen.

Das wenigste auf dieser Welt, — auch in den letzten Tagen, — war immer noch das liebe Geld, — und das ist zu beklagen. — Zu aller Not hat uns bedroht — im Sommer noch die Wassernot, — kein Fisch biß an die Angel, — infolge Wassermangel!

Vor Schaden sind wir nicht bewahrt, — es hat viel Kampf gegeben, — und Wirtschaftskämpfe schwerster Art — erschwerten uns das Leben. — Auch sonst war's mit dem Frieden schwach, — denn hier und dort gab's Krieg und Krach, — trotz friedlichster Tendenzen — der Abrüstungs-Konferenzen.

Ob in Lugano auch ertönt — der Klang der Friedensglocken, — noch ist die Menschheit nicht versöhnt, — noch darf sie nicht frohlocken; — doch was bisher nicht möglich war, — kann später sich gestalten, — ergo: Es bleibt dem neuen Jahr — noch vieles vorbehalten.

Das alte Jahr ist abgetan, — doch was uns auch betroffen, — es tritt ein neues in die Bahn — und läßt uns wieder hoffen! — Es werde besser wie es war, — die Hoffnung führt uns weiter. — Es wünscht ein reich gesegnet Jahr — den Lesern all

Ernst Heiter.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Die Deutsche Demokratische Partei veranstaltete am Freitagabend mehrere Versammlungen im lippischen Osten, die vorwiegend aus Handwerkerkreisen besucht waren. In Brakelsiek hatte die Demokratische Partei eine Bauernkundgebung angesetzt, die aus allen Berufsschichten sehr gut besucht war. Als erster Redner sprach der Vorsitzende des Deutschen Bauernbundes, der preußische Landtagsabgeordnete und Hofbesitzer **Wachhorst de Wente**. Er begründete zunächst seinen Übertritt zur Demokratischen Partei und meinte, heute wisse noch längst nicht jeder, wohin er gehen solle. Es sei ganz falsch, die Parlamente immer mehr in einseitig eingestellte Splitterparteien und Berufsgruppen auflösen zu wollen. Das Wirtschaftsleben gleiche dem menschlichen Körper und könne nur gedeihen, wenn alle Organe funktionierten, daher müsse für alle Wirtschaftszweige gleichmäßig gesorgt werden. Eine wichtige Aufgabe sei die Beschaffung von Arbeit für alle Stände. Die Hochschulen seien überfüllt, daher werde es demnächst auch in den höheren Ständen Arbeitslosigkeit geben. Das wirksamste Mittel sei die Beschaffung von Siedlungen. Der Landwirtschaft gehe es heute nicht gut. Am meisten gedrückt werde sie durch die hohen Zinsen. Auch der Steuerdruck sei unerträglich. Die Landwirtschaft dürfe nicht alle Hilfe vom Staate erwarten, sondern sie müsse sich umstellen auf moderne Wirtschaft und die Mehrerzeugung von Edelprodukten. Deutschland führe beispielsweise jährlich noch für 272 Millionen Mark Eier ein. Zur Sicherung von Absatzgebieten und zur Preisregulierung sei der Zusammenschluß der gesamten deutschen Landwirtschaft erforderlich. Die Not Deutschlands mahne zur Sparsamkeit. Viel könne nach seiner Ansicht gespart werden durch Schaffung des Einheitsstaates. — Anschließend sprach Herr Abg. **Kuhlemeier** über lippische Fragen, über die Arbeitslosigkeit, über Steuergesetze und über Zukunftsaufgaben. Er übte dabei besonders scharfe Kritik an der Wirtschaftspartei. Besonders lebhaft wurde es, als das Wort „Ablösung" fiel. Während Herr Kuhlemeier sich auf den Standpunkt stellte, daß nur eine gerechte Ablösung in Frage kommen könne, meinten zwei Brakelsieker und ein Schwalenberger, die Rechte der Berechtigten seien so gesichert, daß eine Ablösung nicht in Frage kommen und durch kein Gesetz erreicht werden könne.

Handel — Industrie — Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 29. Dez. Der Produktenmarkt trug am Wochenschluß ein sehr stilles Gepräge, zumal ein Teil der Besucher wiederum nicht erschienen war. Wenn auch die letzten außerordentlich günstigen Meldungen über die Ernten auf der südlichen Erdhälfte in den Preisen bereits eskomptiert zu sein scheinen, so verfehlten sie dennoch nicht, eine gewisse Unsicherheit in den Markt zu bringen. Angesichts des sehr kleinen Sonnabendgeschäftes vermochten sich die Preise für die nach wie vor nicht reichlich angebotene prompte Ware von Brotgetreide zu behaupten; für Weizen zeigen die Exporteure vereinzelt Frage, auch Roggen wird an der Küste zur sofortigen Lieferung auf gestrigem Preisniveau aufgenommen. Am Lieferungsmarkt hielten sich die Preisveränderungen gleichfalls in engen Grenzen. Die heute besichtigten 150 Tonnen Weizen und 30 Tonnen Roggen konnten, wenn auch zum Teil nur mit Minderwert, als kontraktlich lieferbar erklärt werden. Am Mehlmarkt hat sich die Situation nicht verändert. Hafer bei kleinem Angebot in den Forderungen hochgehalten. Der Konsum kauft nur für den dringenden Bedarf. Gerste still.

Produktennotierungen.

Berlin, 20. Dez. Weizen: märkischer 202—204, Dez. 220½, März 227—227½, Mai 237, still; Roggen: märkischer 201—203, März 224½—224¾, Mai 235, still; Braugerste 218—235, Futter- und Industriegerste 192—200, ruhig; Hafer: märkischer 192—199, Dez. 213, März 224¼, Mai 234¾, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 224—225, ruhig; Weizenmehl 25.75—28,75, ruhig; Roggenmehl 25.85—28,60, ruhig; Weizenkleie 1450, behauptet; Melasse 15; Roggenkleie 14,20, behauptet; Viktoriaerbsen 42—50; kleine Speiseerbsen 35—40; Peluschken 22—24; Ackerbohnen 21—23; Wicken 27—29,50; Lupinen, blaue 14,50—15, gelbe 17—17,50; Seradella 37—40; Rapskuchen 19,90—20,30; Leinkuchen 25—25,20; Trockenschnitzel 13,10—13,60; Sojaschrot 21,70—22,10; Kartoffelflocken 18,50—19,20.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 28. Dezember. Auftrieb: 1774 Stück Ferkel u. Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 21—30 *M*, 8 bis 12 Wochen alt 31—43 *M*; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 44—58 *M*, 4—6 Mon. alt 59—85 *M*. Marktverlauf: Langsam. — Nächster Markt: Dienstag, 8. Jan.

Das Wetter der Woche

Vor dem Andringen der westlichen Warmluft konnte die kontinentale Kaltluft nicht standhalten und ist bis in das östliche Rußland zurückgedrängt worden. Dafür fließt die wärmere Westluft über West- und Mitteleuropa bis nach Westrußland. Ein Sturmwirbel, der während der Feiertage schnell in westöstlichster Richtung über die deutschen Meere schnell gezogen ist, liegt jetzt noch über Finnland und an seiner Rückseite fließen etwas kühlere Luftmassen in das Binnenland, so daß die Temperaturen verbreitet um Null Grad liegen. Vom atlantischen Wirbelsystem hat sich ein Teilkern losgelöst, der heute morgen über dem östlichen Teil des Aermelkanals liegt und nach dem Druckfallgebiet zu urteilen, über das Binnenland in östlicher Richtung zieht. Eine kräftige Warmluftstaffel an seiner Südflanke hat bereits das Rheintal erreicht und verursacht dort verbreitete Regenfälle. Im Küstengebiet werden deshalb vorübergehend Winde aus östlichen Richtungen wehen. Ueber dem Atlantik herrscht weiterhin rege Tätigkeit der Tiefdruckwirbel, und da die Kaltluft weit südwärts geflossen ist, wird es zur Vertiefung der Wirbel kommen. Der Witterungscharakter bleibt bei uns abhängig von diesen vorüberziehenden Wirbeln, und mit strengerem Frostwetter ist zunächst nicht zu rechnen.

Hamburg, den 28. 12. 1928.

Oeffentl. Wetterdienst.

Witterungs-Uebersicht

vom 29. Dezember 1928.

Das baltische Tiefdruckgebiet hat seine Zuggeschwindigkeit sehr verlangsamt und wird durch polare Kaltluft aufgefüllt. Das atlantische Tiefdruckgebiet dagegen hat ein wenig an Raum gewonnen und den vom Nordmeer über Südskandinavien bis Polen reichenden Hochdruckrücken eingeengt. Eine Kräftigung dieses Zwischenhochs ist jedoch über Südskandinavien eingetreten, wo nächtliche Ausstrahlung ein schmales Kerngebiet entstehen ließ. Über Norddeutschland führte die nächtliche Abkühlung, die in Hannover mit etwa minus 5 Grad Celsius ihren Höchstwert erreichte, zu verbreiteten Nebeln, da dieses Gebiet bereits gestern von feuchten Luftmassen aus Westen erreicht wurde. Der bis Belgien und Nordfrankreich sich vorstreckende Ausläufer wird namentlich Mitteldeutschland geringe Erwärmung und Schneefälle bringen, in Norddeutschland aber scheint das Strahlungshoch Südskandinaviens vorherrschend zu bleiben.

Wetteraussichten für den 30. und 31. Dezember.

Mäßige um Süd schwankende Winde, vielfach neblig, meist trocken, nur strichweise leichte Schneefälle; leichte Nachtfröste.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. 1. Januar, vorm. 11¼ Uhr: Neujahrstreffen bei Aug. Geiger, Hermannsburg. — **M.-G.-V. „Frohsinn".** Chorprobe am 3. 1., abends 8,10 Uhr, im Lyzeum. Damentafel am 4. 1., abends 8,10 Uhr, im Lyzeum.

— **Marineverein Lippe.** 1. Januar, vorm. 11 Uhr: Salvatorfrühschoppen in der Kameradschaftsmesse.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Reformierte Stadtgemeinde. Silvester-Gottesdienst: 6 Uhr, Pastor Werdelmann. — Neujahr, 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Werdelmann.

Alte reformierte Kirche am Markt. Silvester, 6 Uhr abends: Pastor Brüns, Jahresschlußfeier. — Neujahr: 10 Uhr: Pastor van Senden.

Lutherische Kirche. Montag 6 Uhr: Silvester-Vesper, Pastor Jahr. 11½ Uhr abends: Jahresschluß-Andacht, Pastor Jahr. — Neujahr 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Kons.-Rat Scheumann. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.

Landkrankenhaus. Neujahr 9 Uhr: Missionar Däuble.

Immanuelkirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. Silvester, abends 9—12 Uhr: Silvesterfeier, Pred. Warweg-Hannover. — Neujahr, vorm. 10 Uhr: Pred. Warweg-Hannover und Abendmahlsfeier.

Vahlhausen. Altjahrabend 5,30 Uhr: Jahresschlußfeier. — Neujahr 9,30 Uhr: Predigt (Luk. 2, 25 ff.).

Stadt Lage.

Lutherische Kirche. Montag 6¼ Uhr: Silvester-Vesper, Kons.-Rat Scheumann. — Neujahr 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr.

Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Montag, abds. 9 Uhr: Silvester-Gottesdienst. — Neujahr, nachm. 3¼ Uhr: Predigt-Gottesdienst, Pred. Handt.

Katholische Gemeinde. Neujahr. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Dankandacht.